

Herausforderungen und Chancen

sino AG | High End Brokerage
Das Geschäftsjahr 2017/2018
WKN 576550 | XTP

The logo for sino AG, consisting of the word "sino" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a dark gray square.

sino

High End Brokerage

Kennzahlen des sino Konzerns	30.09.2018	30.09.2017	Veränderung
Jahresüberschuss sino AG (in TEUR)	160	108	48,6 Prozent
Jahresfehlbetrag Trade Republic Bank GmbH* (in TEUR)	-1.315	-	
davon Anteil sino AG (in TEUR)	-750	-	
At Equity Ergebnis tick-TS AG (in TEUR)	338	2.684**	-87,4 Prozent
Netto-Erträge sino Konzern (in TEUR)	6.159	8.537**	-27,8 Prozent
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sino Konzern (in TEUR)	-1.408	2.300	-161,2 Prozent
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss sino Konzern (in TEUR)	-972	2.243	-143,3 Prozent
davon Anteil sino AG (in TEUR)	-407	-	
Anzahl der Aktien	2.337.500	2.337.500	0,0 Prozent
Ergebnis je Aktie sino AG (in EUR)	0,069	0,046	48,6 Prozent
Anteiliges Ergebnis je Aktie sino Konzern (in EUR)	-0,174	0,960	-118,1 Prozent
Konzern-Eigenkapital (in TEUR)	6.875	5.731	19,9 Prozent
Konzern-Eigenkapitalquote in Prozent	81,64	81,51	0,2 Prozent
Dividendenerträge aus Beteiligung an tick-TS AG (in TEUR)***	288	539	-46,6 Prozent

* Vormalig 20.1797 Neon GmbH

** Hierin enthalten ist ein Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen an der tick-TS AG in Höhe von 2.446 TEUR

*** Erfasst in der sino Beteiligungen GmbH

Herausforderungen und Chancen

sino AG | High End Brokerage
Das Geschäftsjahr 2017/2018
WKN 576550 | XTP



Herausforderungen und Chancen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2017/2018 hat die sino AG mit einem befriedigenden Ergebnis vor Steuern von 266 Tausend Euro abgeschlossen.

Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres hatte ein Ergebnis vor Steuern von 48 TEUR. Seit Januar hat allerdings die Handelstätigkeit der Kunden nachgelassen.

Mit ihrem strategischen Investment in die Trade Republic Bank GmbH – einem Fintech mit dem Potenzial, den deutschen Brokerage-Markt zu revolutionieren – eröffnet die sino ein neues Geschäftsfeld. Mobiles und dauerhaft provisionsfreies Brokerage über eine intuitive App, das ist sozusagen Brokerage 2.0 – und das nicht nur für die Generation Smartphone. Digitale Technologie und vielfältiges Know-how erlauben es der Trade Republic, den Handel provisionsfrei, lediglich mit einer Fremdkostenpauschale von einem Euro anzubieten.

Ermöglicht wird dieses Projekt auch durch das leistungsfähige und erprobte Netzwerk der sino AG, mit Partnern wie HSBC Deutschland und der Lang & Schwarz AG.

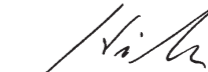
Nachdem die Trade Republic Bank die Zulassung als Wertpapierhandelsbank im Dezember 2018 erhalten hat und im Januar 2019 gestartet ist, zeichnet sich derzeit eine positive Entwicklung ab.

Für die sino AG | High End Brokerage bleibt das geschäftliche Umfeld aufgrund der mannigfaltigen regulatorischen Anforderungen, denen wir und unsere Kunden unterworfen sind, herausfordernd. Umso engagierter arbeiten wir dafür, ein zufriedenstellendes Jahresergebnis zu erwirtschaften und den Service für unsere Heavy Trader weiter zu verbessern.

So soll zum Beispiel in den nächsten Monaten die Version 4.0 unserer Handelsplattform sino MX-PRO ausgeliefert werden, die unsere Kunden mit innovativen Features und einem richtungsweisenden Design ansprechen wird.

Zur ordentlichen Hauptversammlung der sino AG | High End Brokerage am 3. Mai 2019 lade ich Sie schon heute herzlich nach Düsseldorf ein: ins CCD Congress Center in der Messe Düsseldorf (CCD Süd).

Düsseldorf, im März 2019



Ingo Hillen
Vorstand sino AG

Geschäftsbericht 01.10.2017–30.09.2018 Inhaltsverzeichnis

10	Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr
12	Marktausblick: Q1 des Geschäftsjahres 2018/2019
14	Trade Republic Bank Ein strategisches Investment in Deutschlands ersten mobilen und provisionsfreien Broker
18	Bericht des Aufsichtsrates der sino AG
22	Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017/18
	sino AG
44	Bilanz
46	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
48	Anhang
58	Entwicklung des Anlagevermögens
60	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
	sino Konzern
64	Konzernbilanz
66	Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung
68	Konzernkapitalflussrechnung
70	Konzerneigenkapitalspiegel
74	Konzernanhang
86	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
90	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
92	Impressum

sino AG | High End Brokerage: Innovation aus Tradition

Pressemitteilung vom 9. Oktober 2017

»Am 27. September 2017 konnte die sino AG | High End Brokerage ihr 13. Börsenjubiläum begehen, und der 20. Gründungstag des Unternehmens folgt im Frühjahr 2018. Von Anfang an war es das Ziel, den Heavy Tradern in Deutschland das beste Paket und kontinuierliche Innovationen anzubieten. Das begann 2001 mit Overnight-Shorten für Privatkunden, ging 2004 weiter mit Limitorders für Privatkunden, 2010 mit der automatisierten Wertpapierleihe und endete vorläufig mit der Einführung der TT® Plattform mit der deutschen Abwicklungsstelle HSBC – um nur einige Stationen zu nennen.«

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr: Herausforderungen und Chancen

01.10.2017–31.12.2017: Operativ bestes erstes Quartal seit dem Geschäftsjahr 2009/2010

Die sino AG erzielt in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017/2018 ein Ergebnis von 266 TEUR vor Steuern, nach -107 TEUR im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,08 Euro nach -0,04 Euro im Vorjahr. Das konsolidierte Ergebnis auf der Ebene der sino Beteiligungen GmbH liegt im Plan.

Die Volatilität in manchen deutschen und auch internationalen Einzeltiteln bietet Heavy Tradern im ersten Quartal des Geschäftsjahres interessante Handelsmöglichkeiten, was die Zahl der für sino lukrativen Aktienorders steigert.

Noch im alten Geschäftsjahr, am 25. September 2017, dem ersten Handelstag nach der Bundestagswahl, zeichnen sich die neuen politischen Machtverhältnisse erstmals ab und im Börsenspiel »sino Mini-DAX®-Challenge« können Interessenten ihre Fähigkeiten im Handel mit dem Mini-DAX® der Eurex testen. Zwei Tage später feiert die sino AG ihr 13. Börsenjubiläum.

Auf der »World Of Trading«, am 17. und 18. November 2017 in Frankfurt, informiert sich die deutsche Traderszene am Stand der sino AG über neue Angebote für hochaktive Futures-Händler, wie zum Beispiel den Handel über die TT® Plattform sowie über die neue Futures-Staffel ab 0,45 Euro pro Halfturn.

Vom 01.10.2017–31.12.2017 wickelt die sino AG 174.857 Trades ab – eine Steigerung von 18,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Per 31. Dezember 2017 werden 408 Depotkunden betreut, vier Prozent weniger als im Vorjahr.

01.01.2018–31.03.2018: sino gibt die Beteiligung an einem Fintech-Startup bekannt

Im zweiten Quartal erzielt die sino AG ein Ergebnis von 374 TEUR vor Steuern, nach 71 TEUR im Vorjahresquartal. Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017/2018 erreicht die sino AG ein Ergebnis von 640 TEUR vor Steuern (-37 TEUR im Vorjahr) und 428 TEUR nach Steuern (-32 TEUR im Vorjahr). Der Konzerngewinn beläuft sich auf +280 TEUR bzw. 0,12 Euro pro Aktie.

Der Überschuss des sino Konzerns im ersten Halbjahr, der den Aktionären der sino AG zuzurechnen ist, liegt bei 280 TEUR. Gewinnerhöhend wirkt sich im Konzern im Vergleich zur AG das »at equity«-Ergebnis aus der Beteiligung an der tick-TS AG in Höhe von 131 TEUR aus.

Nach dem Flash Crash vom 6. Februar 2018 sprechen die Heavy Trader des Unternehmens ein großes Lob für »Mensch und Maschine« aus: für die äußerst performanten Handelssysteme und den professionellen Support durch die Händler.

Die sino AG teilt am 7. Februar 2018 mit, sich über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft, die sino Beteiligungen GmbH, mit 67 Prozent an einem Fintech-Startup beteiligt zu haben. Aus Wettbewerbsgründen werden weitere Details strikt vertraulich behandelt. Der Vorstand der sino beurteilt die Perspektiven als vielversprechend und den Projektstatus als gut. Durch planmäßige Anlaufverluste rechnet der sino Vorstand für das laufende Geschäftsjahr mit einem konsolidierten Ergebnis auf Ebene der sino Beteiligungen GmbH von ca. -400.000 Euro.

Das Unternehmen wickelt im zweiten Quartal 192.934 Trades ab (plus 17,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Per 31.03.2018 werden, nach Schließung inaktiver Depots, 412 Depotkunden betreut, 3,5 Prozent weniger als im Vorjahr.

01.04.2018–30.06.2018: Schwache Handelstätigkeit – neue Prognose

Das Ergebnis des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2017/2018 der sino AG liegt bei -236 TEUR gegenüber -501 TEUR im Vorjahr. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres erzielt das Unternehmen insgesamt ein Ergebnis von +404 TEUR vor Steuern.

Durch die anhaltend überraschend schwachen Handelstätigkeiten der Kunden wird es im dritten Quartal wahrscheinlich, dass ein nur leicht negatives Konzernergebnis nach Anteilen Dritter – wie ursprünglich prognostiziert – nicht mehr zu erreichen ist. Die neue Prognose rechnet mit einem Konzernergebnis, das den Aktionären zuzurechnen ist, zwischen -250 und -475 TEUR.

Die sino AG wickelt im dritten Quartal 133.434 Trades ab (-3,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Per 30.06.2018 werden, nach Schließung inaktiver Depots, 408 Depotkunden betreut, 3,8 Prozent weniger als im Vorjahr.

01.07.2018–30.09.2018: Erfolgreiche Preisaktion im Direkthandel

Im Aktionszeitraum vom 01.07. bis 31.08.2018 startet die sino AG im Direkthandel mit der Commerzbank AG eine Preisaktion für ihre Kunden: Optionsscheine, Turbos und Faktor-Zertifikate werden für lediglich 2,50 Euro flat pro

Trade angeboten. Aufgrund der positiven Resonanz wird diese Sommeraktion bis ins nächste Geschäftsjahr hinein verlängert.

Im kostenlosen Newsletter »Update« für sino Kunden weist sino Rechtsanwalt Dr. Simon Zeidler wieder auf neue Entwicklungen in der Rechtsprechung hin, mit denen Heavy Trader im Alltag konfrontiert werden.

Die sino schließt das Geschäftsjahr nach dem vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit einem Jahresfehlbetrag von -972 TEUR ab (nach 2.243 TEUR im Vorjahr). Der Verlust pro Aktie beträgt 0,42 Euro, nach einem Gewinn von 0,96 Euro im letzten Geschäftsjahr. Im Vorjahresergebnis ist ein Gewinn aus der Veräußerung von Anteilen an der tick-TS AG in Höhe von 2.446 TEUR (1,05 Euro pro Aktie) enthalten.

Maßgeblich verantwortlich für das negative Konzernergebnis ist der planmäßige Jahresfehlbetrag der Fintech-Beteiligung in Höhe von 1,3 Millionen Euro, davon sind den sino Aktionären in der Konzernbilanz 750 TEUR im Geschäftsjahr 2017/2018 zuzurechnen.

In der sino AG liegt der Jahresüberschuss 2017/2018 bei 160 TEUR nach 108 TEUR im Vorjahr (+48,56 Prozent), das Ergebnis vor Steuern beträgt 266 TEUR nach 154 TEUR im Vorjahr (+72,95 Prozent).

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2018 sinkt mit 404 gegenüber dem Vorjahr (417 Depots) um 3,1 Prozent. 31 neue Depots werden eröffnet. Die Anzahl der ausgeführten Orders steigt gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 6,4 Prozent von 0,60 auf 0,64 Millionen.

DAX: Ernüchterung nach sechs Gewinnjahren

Im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2018/2019 stehen die Märkte vor großen Unsicherheiten. Sorgen machen den Investoren der schwelende Handelsstreit zwischen Washington und Beijing sowie der Kredithunger der Populisten in Italien. Darüber hinaus ist die Frage, wie sich die Anlagerenditen jenseits des Atlantiks entwickeln werden.

Zu Beginn der zweiten Quartalswoche fällt der deutsche Leitindex am 8. Oktober unter die psychologisch wichtige 12.000er-Marke; er verliert 1,4 Prozent auf 11.947 Punkte. Im weiteren Verlauf bleibt das deutsche Börsenbarometer in schwierigem Fahrwasser.

Nach fehlenden Anreizen von der Wall Street und enttäuschenden Zahlen der Automobilindustrie, die aus dem Diesel-Gate nicht herausfindet, schließt der DAX am 18. Oktober praktisch auf Tagestief bei 11.589 Punkten und am 24. des Monats wird bei 11.192 Punkten ein vorläufiges Tief erreicht.

Am 29. Oktober löst Bundeskanzlerin Angela Merkel ein Zwischenhoch aus: Sie plant, den Parteivorsitz abzugeben, und der DAX steigt um 1,2 Prozent auf 11.335 Punkte. Großer Schwung kommt aber nicht auf. Nach einer leichten Aufwärtsbewegung profitieren die Märkte vom Ergebnis der US-Midterm-Wahlen. Dass der Dämpfer für Präsident Trump verhalten ausfällt, beurteilen die Analysten eher positiv. Der DAX steigt am 7. November auf 11.579 Punkte.

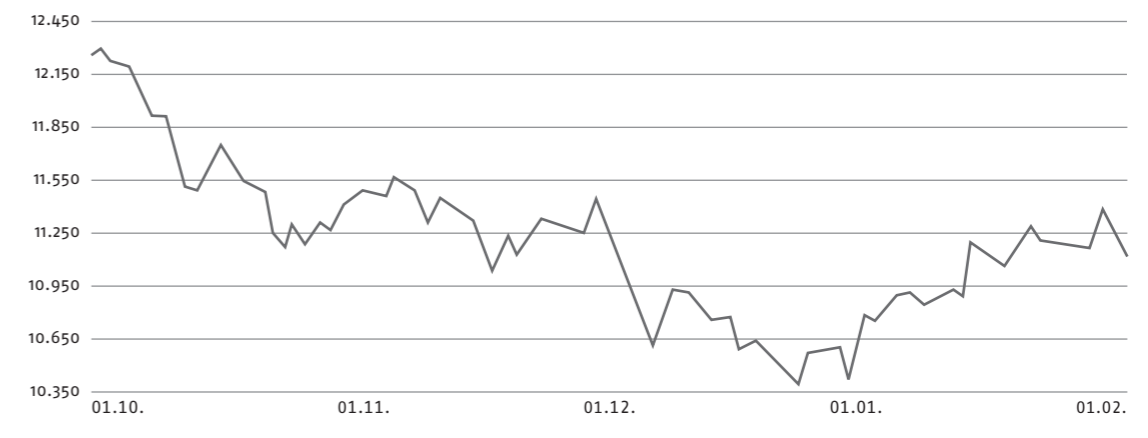
Dann legt Washington im Handelskonflikt mit China nach. Die Lage um den Brexit bleibt unklar. Die Italiener lenken weiterhin nicht ein, und der Euro fällt am 12. November auf ein 52-Wochen-Tief: 1,1240 \$. Die Investoren bringen ihr Geld in Sicherheit, und die deutsche Wirtschaft schrumpft erstmals seit 2015 wieder. Fehlende Impulse von der Wall Street und eine schwächelnde Autoindustrie drücken den DAX bis 19. November auf 11.245 Punkte.

Am 20. November führt die Nachricht, dass Apple die Produktionsaufträge für die neuen iPhones senkt, zur »Götterdämmerung der Tech-Giganten«. Der deutsche Leitindex verliert 1,6 Prozent auf 11.066 Punkte.

Der Verfall der Ölpreise, eine mögliche Entspannung im Haushaltsstreit mit Italien und eine mögliche Einigung mit London über die Brexit-Modalitäten bescheren den Märkten am 26. November ein Zwischenhoch auf 11.355 Punkte. Die Deutsche Bank dagegen landet zum Monatsende bei 7,99 Euro - Allzeittief!

Auf dem G20-Gipfel in Buenos Aires zur Monatswende wird eine Einigung zwischen Trump und Xi Jinping vorstellbar und lässt den DAX am 3. Dezember gut aus den Startlöchern kommen. Aber schon am nächsten Tag verliert der Index wieder. An der Wall Street entsteht unterdessen Ausverkaufsstimmung: Der Dow Jones sackt um 3,1 Prozent, der S&P 500 um 3,24 Prozent, die Nasdaq um 3,78 Prozent und Asien schwächelt. Im Gegenzug steigen die Bundesanleihen. Zum Nikolaus-tag liegt der deutsche Leitindex mehr als 20 Prozent unter dem historischen Hoch (13.560) vom 23. Januar 2018 - bei 10.811 Punkten.

Am 13. Dezember belässt die EZB die Leitzinsen unverändert und stellt die Anleihekäufe zum Jahresende ein. Warnungen vor einer möglichen Abkühlung der Weltwirtschaft durch den amerikanischen Protektionismus machen die Runde. Eine neue Zinserhöhung der FED drückt den DAX weiter und schließlich am 27. Dezember auf sein Jahrestief: 10.382 Punkte. »Der Börse droht der schwärzeste Dezember seit 1931«, schreibt Spiegel-Online am zweiten Weihnachtstag. Auch wenn der letzte Handelstag des Jahres 2018 dem Index mit 10.559 Punkten ein Plus von 1,7 Prozent beschert, mit Verlusten von rund 18 Prozent bleibt 2018 ein Desasterjahr.



Der Kursverlauf
des DAX

Trade Republic Bank: Ein strategisches Investment in Deutschlands ersten mobilen und provisionsfreien Broker

Seit Gründung der sino AG im Jahr 1998 hat sich der Brokerage-Markt enorm verändert – neben zahlreichen technischen Innovationen werden die Märkte anhaltend von gestiegenen gesetzlichen Anforderungen beeinflusst. Die fortschreitende Regulierung betrifft auch die sino AG und ihre Kunden. Umso wichtiger war und ist es, dass das Geschäft kontinuierlich weiterentwickelt wird, um den Kunden – den aktivsten und anspruchsvollsten Heavy Tradern in Deutschland – das beste Angebot und den besten Service zu bieten.

In der Startphase der sino AG, vor allem seit Einführung des Online-Handels im Jahr 2001, sorgen die Heavy Trader des Unternehmens für stetig steigende Tradezahlen und für Rekordumsätze und –gewinne. Nach dem Boom des neuen Markts bricht diese Entwicklung ein. Die geringere Volatilität der internationalen Märkte sowie die europaweit zunehmenden Vorschriften für den Wertpapierhandel machen das Geschäft für Broker und Trader schwieriger. Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2009/2010 wird zum Beispiel von Börsenumsätzen auf dem niedrigsten Niveau des neuen Jahrtausends geprägt. Die Umsätze sinken um 49,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Entsprechend gehen die Tradezahlen der Kunden – aus ihrer Sicht nachvollziehbar, für das Unternehmen enttäuschend – mehr oder weniger stark zurück. Seit 2012 erodieren die Tradezahlen der sino AG kontinuierlich und liegen mit einigen Hochs und Tiefs im Berichtsjahr bei 640.000. Das Geschäftsjahr 2005/2006 schließt zum Beispiel noch mit 1,3 Millionen Trades.

Parallel zu diesem schleichenden Prozess verlangsamt sich das Wachstum und die Profitabilität der sino AG – hängt doch der Erfolg eines Brokers vor allem an den Umsätzen der Märkte und der Trader.

Durch Einsparungen, Rationalisierungserfolge und Outsourcing von Services sowie Sondereffekte wie das Börsenlisting der tick Trading Software AG bleibt der Konzern aber regelmäßig profitabel. Aufgrund der schlanken Kostenstruktur sieht sich das Unternehmen sehr gut aufgestellt, um von möglicherweise ansteigenden Börsenumsätzen überproportional zu profitieren.

Die Märkte sind weiterhin im Wandel – Trade Republic will den Brokerage-Markt erneuern

Doch die fortschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Alltag sowie vor allem die weitreichende Verlagerung der Internetnutzung auf Tablet und Smartphone verändern auch das Trading-Verhalten der Kunden. Auch erfahrene Trader steigen auf mobile computing um. Millennials werden dagegen direkt mit dem Smartphone in der Hand groß. Das Handy wird zunehmend für zahlreiche alltägliche Dienstleistungen genutzt sowie mehr und mehr auch für Finanzgeschäfte – weil es einfach, schnell und sicher ist.

Auf diesen Trend setzt die Trade Republic Bank GmbH, ein Startup mit Sitz in Berlin. Das Fintech will mit seiner intuitiven App das Brokerage-Geschäft aufs Smartphone bringen und dem traditionellen Wertpapierhandel neue Impulse geben.

Zum Beispiel durch Siege in verschiedenen Hackathons verfügen die Gründer, Christian Hecker, Thomas Pischke und Marco Cancellieri, über die Möglichkeit, schon 2016 ein erstes Börsenspiel erfolgreich durchzuführen.

Nach »Accelerator-Programmen« setzen sich die Gründer als nächstes Ziel, eine vollfunktionsfähige App zu programmieren, die das Zeug hat, den Wertpapierhandel auf das Mobiltelefon von jedermann zu bringen. Sehr gute Idee: Denn



in Deutschland gibt es rund 10 Millionen Anleger, die wissen, dass die Aktienmärkte auf längere Sicht die beste Möglichkeit bieten, Vermögen aufzubauen und zu vermehren. Viele sino Kunden haben das in den letzten 20 Jahren überaus erfolgreich getan. Aber aufgrund oft veralteter Verwaltungs- und IT-Strukturen sowie ineffizienter Prozesse bei den traditionellen Banken und Online-Brokern zahlen Anleger regelmäßig zu hohe Provisionen für Standardgeschäfte. Sie warten nur darauf, ein attraktiveres Angebot zu finden.

Konsequent sucht das Gründerteam nach Partnern, mit denen ihr innovatives Geschäftsmodell funktioniert: mobiler und provisionsfreier Wertpapierhandel für jedermann! Das ist auch aus Sicht der sino AG der nächste logische Schritt im Brokerage. Deshalb hat sich das Unternehmen im August 2017 über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft, die sino Beteiligungen GmbH, im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit anfänglich 67 Prozent an der 20.1797 Neon GmbH, die heute als Trade Republic Bank GmbH firmiert, beteiligt.

Durch das umfassende, langjährige Know-how in allen Dimensionen des Wertpapiergeschäfts, das vielschichtige Netzwerk und tatkräftige Unterstützung haben die sino AG und ihr Vorstand einen maßgeblichen Anteil am bisherigen Erfolg des Fintech.

Über die App der Trade Republic, die für iOS und Android verfügbar ist, bietet die digitale Bank ihren Kunden die Möglichkeit, mehr als 6.100 deutsche und internationale Aktien sowie rund 250 ETFs nicht nur sehr einfach, sondern auch revolutionär günstig zu handeln. Es fällt dauerhaft – für alle Kunden, Trades, Gattungen und Ordergrößen – keine Provision an und das in Verbindung mit der Sicherheit einer deutschen Bank. Das ist ein in Deutschland einmaliges Angebot. Damit wird Börsenhandel

für alle möglich – ohne Orderprovisionen, Depotgebühren und Minuszinsen. Pro Handelsgeschäft erhebt der neue Broker lediglich ein Fremdkostenentgelt von einem Euro pro Trade. Dies ist nur ein Bruchteil dessen, was etablierte Online-Broker in Deutschland für den Handel mit Wertpapieren insgesamt als Provision abrechnen. Die Trade Republic Bank berechnet zudem keine Depotgebühr. Realisiert werden kann dieses unvergleichlich günstige Preismodell der Trade Republic durch die eigene, über drei Jahre entwickelte Software, eine konsequente Fokussierung auf digitale Strukturen, übliche Rückvergütungen und die weitgehende Automatisierung der Geschäftsprozesse. Für die sichere Abwicklung der Wertpapiergeschäfte setzt die Trade Republic Bank auf die HSBC Transaction Services – den nach Anzahl der Transaktionen größten Wertpapierabwickler Deutschlands.

www.traderepublic.com

Der Handel von Aktien und ETFs bei Trade Republic erfolgt über das elektronische Handelssystem der Börse Hamburg (LS Exchange, LS-X.de). Die Trade Republic verwahrt das Geld ihrer Kunden bei der solarisBank, einer Banking-as-a-Service-Plattform mit deutscher Vollbanklizenz. Die tick-TS AG, die seit mehr als 15 Jahren Börsenanbindungen und Trading-Software für Banken und Börsenteilnehmer anbietet und ebenfalls im Portfolio der sino Beteiligungen GmbH zu finden ist, unterstützt die Trade Republic Bank als weiterer Kooperationspartner darin, höchstmögliche Stabilität und Ausführungssicherheit der Wertpapiergeschäfte zu erreichen.

Die sino AG bleibt auch während dieses Engagements als strategischer Investor das Synonym für High End Brokerage und unverändert der Broker für Heavy Trader in Deutschland.

Der sino MX-PRO: High End Performance im Flash-Crash

Pressemitteilung vom 7. Februar 2018

»Die hoch-volatilen Märkte der letzten Tage eröffneten für die Kunden der sino AG wieder vielfach Handelschancen. Auch angesichts eines deutlich erhöhten Ordervolumens liefen die Systeme der sino wie gewohnt 100 Prozent verzögerungsfrei und wie gewohnt außerordentlich performant. »Wir konnten gestern wieder einmal zeigen, dass wir der Broker für Heavy Trader sind und freuen uns über das positive Feedback unserer Kunden...«

Bericht des Aufsichtsrats der sino Aktiengesellschaft

... über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses, des Lage- sowie des Konzernlageberichts und des Vorschlages des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns für das zum 30. September 2018 geendete Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat der sino AG erstattet gemäß § 171 Abs. 2 AktG den folgenden Bericht an die Hauptversammlung für die betreffend das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 (nachfolgend das »Geschäftsjahr 2017/2018«) vorzunehmenden Prüfungen.

Wir haben uns im Geschäftsjahr 2017/2018 in den Aufsichtsratssitzungen umfassend vom Vorstand über die Lage der sino AG sowie der Beteiligungen der sino AG unterrichten lassen und so die Geschäftsführung des Vorstandes während des Geschäftsjahres geprüft und überwacht. Insbesondere haben wir mit dem Vorstand über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik beraten.

Während des Berichtszeitraumes hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die geschäftliche sowie über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens laufend und umfassend informiert.

In einem schwer planbaren Marktumfeld war insbesondere die Unterrichtung des Aufsichtsratsvorsitzenden entsprechend umfangreich und eng abgestimmt.

Schwerpunkt der Beratung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere die Beteiligung an einem FinTech, der Trade Republic Bank GmbH, dessen Zulassung als Wertpapierhandelsbank sowie die strategische Suche nach Investoren für das Projekt.

Ferner war die Analyse des Handelsverhaltens der Kunden ein weiterer Punkt der Beratungen.

Insgesamt hat der Vorstand sämtliche wichtigen Themen laufend mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert. Während des Geschäftsjahres fanden vier Präsenzsitzungen am 29.11.2017, am 16.01.2018, am 23.04.2018 sowie am 03.07.2018 in den Geschäftsräumen der sino AG sowie drei telefonische Aufsichtsratssitzungen am 05.10.2017, 23.03.2018 und am 06.09.2018 statt.

Der vom Vorstand für das zum 30. September 2018 endende Geschäftsjahr 2017/2018 aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der sino Aktiengesellschaft wurden von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten DHPG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Aufsichtsratssitzung vom 22.01.2019 den ihm vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht der sino AG sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An den Beratungen hierzu hat der Abschlussprüfer gemäß § 171 Abs. 1 Satz 2 AktG teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der jeweilige Prüfungsbericht und angrenzende Themen wurden mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Dem Ergebnis der Prüfung durch die DHPG Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn, wurde zugestimmt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss,

den Konzernabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht der sino AG für das Geschäftsjahr 2017/2018 gebilligt. Der Jahresabschluss wurde somit festgestellt.

Der Tagesordnungspunkt über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr vom 01.10.2017 bis 30.09.2018 wurde vertagt.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat in seiner telefonischen Aufsichtsratssitzung vom 31.01.2019 an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die verantwortungsbewusste und sehr gute Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr und insbesondere für die Leistung beim erfolgreichen Aufbau der Trade Republic Bank GmbH bis heute.

Düsseldorf, den 31. Januar 2019



Dr. Robert Manger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

67-prozentige Beteiligung an Fintech-Startup

Adhoc-Mitteilung vom 7. Februar 2018

»Die sino AG hat sich im Jahr 2017 über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft, die sino Beteiligungen GmbH, an einem Fintech-Start-Up (im Folgenden: »Fintech«) beteiligt, das jetzt weitere Schritte auf dem Weg zur Marktreife machen wird. Aus Sicht des sino Vorstands sind die Perspektiven für das Fintech heute vielversprechend und der Projektfortschritt gut.«

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

Grundlagen zur sino AG und zum Konzern

Die sino AG ist der einzige deutsche Online-Broker, der ausschließlich Heavy Trader betreut. Diesen sehr aktiven Marktteilnehmern bietet die Gesellschaft ein besonderes Leistungspaket an. Dieses umfasst leistungsfähige und außerordentlich stabile Frontends, faire und attraktive Gebühren, kompetenten und persönlichen Service sowie Konto- und Depotführung über die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus).

Im Rahmen der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilten Erlaubnis erbringt die sino AG somit ausschließlich die Anlage- und Abschlussvermittlung. Die ebenfalls bestehende Erlaubnis zur Durchführung von Eigengeschäften wurde aufgrund der Änderung der Verordnung über die Beiträge an die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zurückgegeben.

Die sino Beteiligungen GmbH, eine hundertprozentige Tochter der sino AG, hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen.

Die sino AG hält mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH zum Bilanzstichtag rund 25 Prozent des Grundkapitals der tick Trading Software AG (tick-TS AG), Düsseldorf. Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Daneben bietet die tick-TS AG auch Tools zur Risiko- und Handelsüberwachung an, unter anderem den in Deutschland einzigartigen e-Trading Compliance Monitor. Dieser ermöglicht Finanzdienstleistern, sämtliche Geschäfte, die sie für sich oder Dritte

ausführen, auf möglichen Marktmissbrauch elektronisch zu überwachen. Dazu ist jeder Finanzdienstleister in Deutschland seit dem 1. Juli 2016 verpflichtet. Für die sino AG hat die tick-TS AG zudem einen Handelsmonitor entwickelt, der es den Kunden selbst ermöglicht, ihr Handelsverhalten zu überwachen.

Im Jahr 2017 hat sich die sino AG über die sino Beteiligungen GmbH mittelbar mit zunächst 67 Prozent an der 20.1797 Neon GmbH, München, (im Folgenden Fintech) beteiligt. Die Beteiligung beträgt zum Bilanzstichtag noch rund 57 Prozent. Das Fintech hat im Dezember 2018 die Zulassung für das Geschäft der Finanzkommission, die Anlage-/Abschlussvermittlung sowie das Depotgeschäft und damit als Wertpapierhandelsbank durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erhalten. Die Umfirmierung der 20.1797 Neon GmbH in Trade Republic Bank GmbH mit Sitz in Berlin wird zeitnah erfolgen. Der Marktstart ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Das Fintech wird Deutschlands erster mobiler und provisionsfreier Broker für Aktien und ETFs. Die digitale Bank wird zunächst in Deutschland mit ihrem revolutionären Angebot starten. Das Fintech bietet mobilen und dauerhaft provisionsfreien Wertpapierhandel. Es fällt lediglich eine Fremdkostenpauschale von einem Euro pro Handelsgeschäft an. Die intuitive App des Fintech, die für iOS und Android verfügbar ist, bietet mobile Depoteröffnung, intuitive Suche und Filteroptionen, personalisierte Timeline sowie lange Handelszeiten von 7:30 bis 23:00 Uhr. Die Anleger werden über 6.100 deutsche und internationale Aktien sowie rund 250 ETFs auf Indizes, Rohstoffe und Währungen provisionsfrei börslich handeln können.

Für die sichere Abwicklung der Wertpapiergeschäfte setzt das Fintech auf die HSBC Transaction Services.

Der Handel von Aktien und ETFs erfolgt an der Börse Hamburg und dort über das elektronische Handelssystem LS Exchange (LSX). Das Fintech verwahrt das Geld ihrer Kunden bei der solarisBank, einer Banking-as-a-Service Plattform mit deutscher Vollbanklizenz.

Die tick-TS AG unterstützt das Fintech als weiterer Kooperationspartner, höchstmögliche Stabilität und Ausführungssicherheit der Wertpapiergeschäfte zu erreichen.

Die Kursqualität wird börslich überwacht. Die Spreads sind an den Referenzmarkt XETRA, soweit dort handelbar, gebunden. Durch konsequente Digitalisierung und den Einsatz modernster Technologien realisiert das Fintech Kostenvorteile, die es direkt an seine Kunden weitergeben wird – keine Orderprovisionen, keine Depotgebühren, keine Minuszinsen.

Vor dem Hintergrund der Anforderungen des Kreditwesengesetzes (KWG) an Geschäftsleiter eines Finanzdienstleisters, insbesondere an deren Erfahrung, wurden Ingo Hillen, Vorstand der sino AG und Karsten Müller, Prokurist der sino, im Dezember 2018 als Geschäftsführer der 20.1797 Neon GmbH bestellt. Die Bestellung von Ingo Hillen und Karsten Müller zu Geschäftsleitern des Fintech erfolgt für einen Übergangszeitraum und in vollem Einvernehmen mit den drei Gründern Christian Hecker, Thomas Pischke und Marco Cancellieri, die das Unternehmen seit 2016 aufgebaut haben und die auch während dieses Übergangszeitraums in herausgehobener Funktion im Unternehmen tätig sind. Mittelfristig sollen

Christian Hecker und Thomas Pischke die Geschäftsleitung des Fintech, vorbehaltlich der Zustimmung der BaFin, wieder übernehmen.

Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Wertpapiermärkte

Gesamtwirtschaft

Nach einem deutlichen Wachstum im Schlussquartal des Jahres 2017 (+0,6 Prozent) hat sich die Dynamik im Verlauf des Jahres 2018 verringert. Der Wirtschaftsaufschwung in Deutschland hält zwar an, verliert aber an Dynamik. Dies ist vor allem im sich abkühlenden Exportgeschäft und einer schwächeren Industrieproduktion begründet. Der private Konsum stützt das Wachstum bei niedrigen Zinsen und einer sehr geringen Arbeitslosenquote aber weiterhin.

In der sogenannten Gemeinschaftsdiagnose vom 27. September 2018 des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) gemeinsam mit weiteren Wirtschaftsforschungsinstituten wurde für 2018 das prognostizierte Wirtschaftswachstum gegenüber dem Frühjahr um 0,5 Prozent nach unten auf 1,7 Prozent korrigiert (nach 2,2 Prozent im Vorjahr). Für das Jahr 2019 werden in der Gemeinschaftsdiagnose 1,9 Prozent prognostiziert (Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: 1,6 Prozent in 2018, 1,5 Prozent in 2019).

Die Situation im Euro-Raum ist ähnlich wie in Deutschland durch ein weiter anhaltendes (aber langsames) Wachstum aller Mitgliedsstaaten aufgrund einer hohen Binnennachfrage bei schwächeren Exporten geprägt.

Das Jahr 2018 war durch steigende Unsicherheit bezüglich verschiedener Risiken für die Wirtschaft geprägt. In der EU droht ein Wiederaufflammen der Euro-Krise (z. B. durch eine mögliche Schuldenkrise in Italien), vor allem aber existieren große Unsicherheiten bezüglich eines möglicherweise ungeordneten Austritts Großbritanniens. Sollte es zu einem »No Deal« kommen, dürfte die deutsche Wirtschaft, für die Großbritannien der drittgrößte Exportmarkt ist, besonders in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Wirtschaftsinstitute gehen für den Euro-Raum von 2,0 Prozent Wachstum im Jahr 2018 bzw. 1,8 Prozent im Jahr 2019 aus (Sachverständigenrat: 2,0 bzw. 1,7 Prozent). Dabei wurden die Prognosen für das nächste Jahr unter der Annahme getroffen, dass ein geordneter Austritt Großbritanniens mit einer Übergangsphase erfolgt.

Für die globale Wirtschaft erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das Jahr 2018 und 2019 eine Wachstumsrate von 3,7 Prozent – und hat damit seine Prognose um 0,2 Prozent gesenkt. Die Gemeinschaftsdiagnose sieht für die Weltwirtschaft nur ein Wachstum von 3,4 bzw. 3,0 Prozent. Auch hier spielen die in den letzten Monaten gestiegenen Risiken eine prominente Rolle. Es gibt eine zunehmende Anzahl von Handelskonflikten (wichtig hier vor allem USA – China). Die schnelle Straffung der Geldpolitik in den USA könnte negative Auswirkungen auf die Finanzstabilität haben. So kämpfen Schwellenländer wie die Türkei und Argentinien schon in den letzten Monaten mit einem Rückzug internationaler Investoren.

Wertpapiermärkte

Vom 2. Oktober 2017 bis zum 28. September 2018 fällt der DAX von 12.866 Punkten auf 12.247 Punkte. Das entspricht einem Verlust von rund 4,8 Prozent.

Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2017/2018 beginnt mit Höchstständen im deutschen Leitindex DAX. Er markiert am 4. Oktober 2017 mit 12.971 Punkten den bis dahin höchsten Stand seiner fast 30-jährigen Geschichte. Auch S- und MDAX haussieren. Am 16. Oktober schließt der DAX erstmals über 13.000 Punkten und bewegt sich bis zum Jahresende weitgehend oberhalb dieser Marke. Am 7. November erreicht er über 13.500 Zähler. Ein starker Euro verhindert einen weiteren Anstieg. In der Folge guter Unternehmensberichte klettert der Dow Jones am 30. November bis über 24.000, bis zum Jahresende auf 24.719 Punkte. Die Kryptowährung Bitcoin steigt ab Anfang Dezember scheinbar unaufhaltsam, um am 22. Dezember von ihren Dezemberhochs von fast 20.000 auf rund 11.000 Dollar abzustürzen. Das erste Quartal war niedrigen Volatilitäten zum Trotz mit über 275.000 ausgeführten Orders das umsatzstärkste Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei der November mit über 105.000 ausgeführten Orders den umsatzreichsten Monat markiert. Gefragt waren insbesondere Werte rund um die Themen Kryptowährungen und Elektromobilität.

Am 4. Januar 2018 knackt der Dow Jones die 25.000er-Marke und steigt Ende Januar bis auf über 26.000 Punkte. Am 23. Januar präsentiert sich die gesamte DAX-Familie mit Höchstständen und der DAX schließt bei 13.560. Gegen Monatsende geraten die Märkte unter Druck und am 5. Februar sprechen Händler von einem »Flash Crash«. Unter anderem die Sorge vor einer Zins-

wende dürfte der Grund sein (DAX auf 12.688, Dow Jones auf 24.346). Diskussionen über einen Handelskrieg zwischen den USA und der EU belasten das gesamte restliche Quartal. Am 19. März stürzt die Facebook Aktie in Folge eines Datenlecks um 6,5 Prozent ab. Nach enttäuschenden drei Monaten verabschiedet sich der Leitindex am 29. März mit einem leichten Plus in das Osterwochenende. Mit der deutlich gestiegenen Volatilität im Markt ab Ende Januar halten sich auch die Tradezahlen der sino Kunden auf hohem Niveau. Mit knapp 261.000 ausgeführten Orders kann die sino ihr zweitbestes Quartal im Geschäftsjahr verzeichnen.

Nachdem der DAX Anfang des dritten Quartals des Geschäftsjahres die 12.000er-Marke verteidigen kann, führt der Handelskonflikt zwischen USA und China zu einer Schaukelbörse. Der deutsche Leitindex bewegt sich bis Mitte April zwischen 12.250 und 12.500 Punkten. Steigende Zinsen in USA und ein anziehender Ölpreis verhindern weitere Erholung. Erst der fallende Eurokurs verleiht dem DAX Flügel. Am 7. Mai steigt er auf 12.948 Punkte. Weder Trumps Aufkündigung des Iranabkommens noch das in Italien entstehende EU-kritische Regierungsbündnis verhindern, dass der Leitindex im Mai zeitweise über 13.200 steigt. Zum Monatsultimo gibt er die Gewinne aber fast vollständig ab und fällt auf 12.605. Am 5. Juni klettert der TecDAX bis auf 2.859 Punkte – so hoch wie zuletzt 2001. Den Leitindex bringt erst das Ende der aggressiven Zinspolitik der EZB am 14. Juni wieder voran – auf 13.107. Doch der internationale Handelskonflikt, der Asylstreit in Deutschland und schwache US-Börsen bremsen den DAX zum Monatsende aus. Das Quartal endet bei 12.306 Punkten. Von Bitcoin ist kaum noch die Rede. Das Quartal ab April fiel mit 213.000 ausgeführten Orders umsatzschwächer aus als die beiden vor-

angegangenen. Nach den heftigen Kursrutschen im vorangegangenen Quartal zeigten sich die Märkte auch deutlich weniger volatil.

Im vierten Quartal steht Trumps protektionistische Wirtschaftspolitik weiter im Fokus. Dennoch erholt sich der DAX am 10. Juli bis auf 12.610 Punkte. Danach folgt ein Auf und Ab, das in eine kontinuierliche Erholung übergeht, bis Autoaktien den Leitindex am 26. Juli auf 12.809 treiben. Das war die beste Börsenwoche seit März 2018. Präsident Trump hält den Markt weiter in Unruhe, so dass er der türkischen Wirtschaftskrise nur wenig entgegenzusetzen vermag und der DAX am 15. August bis auf 12.163 einbricht. In der zweiten Monatshälfte gewinnen die Investoren ihre Zuversicht zurück und der Leitindex klettert langsam bis ihn die guten Nachrichten von der US-Konjunktur am 29. August auf 12.562 Punkte ziehen. Am 6. September lassen nervöse Anleger und eine schwache NASDAQ das Konjunkturbarometer überraschend wieder auf 11.955 Punkte absacken. Erst in der zweiten Monatshälfte wird die 12.000er-Marke wieder nachhaltig überwunden. Der DAX erholt sich im Sog der Wallstreet am 27. September auf 12.436 Punkte, beendet das Quartal aber am nächsten Tag bereits wieder bei 12.247 – fast 200 Punkte tiefer. In den heißen Sommermonaten bleiben die Tradezahlen mit ca. 216.000 ausgeführten Orders auf dem Niveau des vorangegangenen Quartals.

Geschäftsverlauf der sino AG und des Konzerns

Das Geschäftsjahr 2017/2018 hatte einen sehr guten Start, verlief danach aber eher unbefriedigend. Nach dem operativ besten ersten Quartal seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 ließ die Handelstätigkeit der sino Kunden zum Ende des zweiten Quartals deutlich nach und konnte sich auch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres nicht erholen.

Die ordentliche Hauptversammlung der sino AG im Geschäftsjahr 2017/2018 fand am 26.04.2018 in Düsseldorf statt. Alle zur Abstimmung gebrachten Beschlüsse wurden angenommen. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016/2017 in Höhe von 2.284.402,87 EUR wurden insgesamt 233.750,00 EUR als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. 2.050.652,87 EUR wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Geschäftsjahr war insbesondere geprägt durch die Vorbereitungen für den Marktstart des Fintech und damit verbundene Investitionen. Es wurden insbesondere umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um die Zulassung des Fintech als Wertpapierhandelsbank voranzutreiben.

Bei mehreren Kapitalerhöhungen unter Führung von sino sammelte das Fintech im Jahr 2018 insgesamt mehr als 5 Mio. Euro ein, davon rund 3 Mio. Euro von privaten Investoren und einem Unternehmen. In diesem Zusammenhang ist der Anteil der sino Beteiligungen GmbH an dem Fintech zum Bilanzstichtag auf rund 57 Prozent gesunken. Insgesamt hat die sino Beteiligungen GmbH rund 2,9 Mio. Euro im Rahmen von Kapitalerhöhungen in das Fintech investiert, im Wesentlichen finanziert aus dem Verkaufserlös von rund 2,6 Mio. Euro für rund 175.000 Aktien der tick-TS AG im Mai 2017.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 stiegen die Gesamterlöse der sino AG geringfügig um 1,04 Prozent von 5,77 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 5,83 Mio. EUR.

Die gesamten Verwaltungsaufwendungen der sino AG inklusive Abschreibungen sind in Folge des Kostensenkungsprogrammes der letzten Geschäftsjahre leicht gesunken und lagen mit 5,57 Mio. EUR um 0,9 Prozent unter denen des Vorjahres (5,62 Mio. EUR).

Im Konzern (sino AG und sino Beteiligungen GmbH) wurde ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -1.408 TEUR erzielt (im Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Maßgeblich verantwortlich für das negative Konzernergebnis ist der planmäßige Jahresfehlbetrag des Fintech in Höhe von 1,3 Mio. Euro, davon sind den sino Aktionären in der Konzernbilanz 750 TEUR im Geschäftsjahr 2017/2018 zuzurechnen. Im Konzernabschluss sind Erträge aus der Aktivierung latenter Steuern auf den Jahresfehlbetrag des Fintech in Höhe von 583 TEUR enthalten, hiervon sind rund 332 TEUR den sino Aktionären in der Konzernbilanz zuzurechnen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit der sino AG bzw. des Konzerns entwickelte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

Geschäftsjahr	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (sino AG)	0,037	0,580	0,019	0,154	0,266
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR (Konzern)	0,514	1,139	0,602	2,299	-1,408

Die Prognose eines positiven Ergebnisses der sino AG wurde mit einem Jahresüberschuss von 160 TEUR erreicht. Dabei lagen die allgemeinen Kosten mit 5,6 Mio. Euro im Mittel der Prognose (5,4 bis 5,8 Mio. Euro), dagegen die Erlöse mit 5,83 Mio. Euro nur etwas über der unteren Grenze der Schätzung (5,8 bis 6,4 Mio. Euro). Der Cost-Income-Ratio (definiert als »Allgemeine Verwaltungsaufwendungen« durch »Netto-Provisionserlöse«) lag daher mit 1,01 über dem prognostizierten Wert von mindestens 0,9.

Die ursprüngliche Prognose eines nur leicht negativen Ergebnisses des sino Konzerns, welches den sino Aktionären zuzurechnen ist, konnte nicht erreicht werden. Dies lag unter anderem darin begründet, dass sich unerwartet das operative sino Geschäft nach den ersten Monaten des Geschäftsjahres deutlich abgeschwächt hat. Das Konzernergebnis, das den sino Aktionären zuzurechnen ist, liegt mit -407 TEUR aber im Bereich der korrigierten Prognose aus Juli 2018 (-250 bis -475 TEUR).

Insgesamt schätzt der Vorstand der sino AG den Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr als wenig zufriedenstellend ein.

Kundenzahl und Ordervolumen

Die Nutzung der elektronischen Handelsplattformen durch die Kunden der sino AG blieb auf unverändert hohem Niveau von rund 99 Prozent aller insgesamt aufgegebenen Orders.

Die Zahl der Depotkunden per 30.09.2018 ist mit 404 gegenüber dem Vorjahr (417 Depots) um 3,1 Prozent gesunken. 31 neue Depots wurden eröffnet.

Die Anzahl der ausgeführten Orders ist gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 6,4 Prozent von 0,60 Mio. auf 0,64 Mio. gestiegen.

Lage der Gesellschaft

Die sino AG ist verpflichtet, zusätzlich zu ihrem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die sino Beteiligungen GmbH sowie die 20.1797 Neon GmbH nach den Regelungen der Vollkonsolidierung einbezogen werden und die Beteiligung an der tick Trading Software AG mit dem der sino AG zustehenden Anteil am Eigenkapital (at equity) bilanziert wird.

Die Ausführungen zum sino Konzern beziehen sich auf den Konzernabschluss der sino AG, der seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 aufgestellt wird und dabei den deutschen Rechnungslegungsvorschriften folgt. Die Angaben zur sino AG beziehen sich auf den ebenfalls nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss der sino AG.

Im Folgenden wird zunächst die Lage der sino AG erläutert und anschließend die ggf. davon abweichende Lage des Konzerns.

Ertragslage

Die Provisionserlöse der sino AG stiegen im Geschäftsverlauf um 5,8 Prozent auf 5.253 TEUR (Vorjahr 4.965 TEUR). Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen in Höhe von 5.758 TEUR (Vorjahr 5.438 TEUR), gemindert um Kommissionserstattungen in Höhe von 504 TEUR (Vorjahr 472 TEUR), zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 585 TEUR (Vorjahr 474 TEUR). Der Anstieg der Konzernumsätze und der sonstigen steuerfreien Umsätze (+59 TEUR) und der periodenfremden Erträge (+26 TEUR) begründen hier den größten Teil des Unterschiedes zum Vorjahr.

Die verbuchte Ausschüttung der Dividende der tick-TS AG in der sino Beteiligungen GmbH betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 288 TEUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr leicht von 5.410 TEUR auf 5.317 TEUR. Die Personalaufwendungen sanken dabei von 1.814 TEUR auf 1.696 TEUR um 6,5 Prozent, im Wesentlichen aufgrund von höheren variablen Vergütungen im Vorjahr. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen leicht um 0,68 Prozent.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen stiegen von 173 TEUR auf 205 TEUR um 18,6 Prozent.

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 ergibt sich für die sino AG ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 266 TEUR sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von 160 TEUR.

Die Cost-Income-Ratio, definiert als »Allgemeine Verwaltungsaufwendungen« durch »Netto-Provisionserlöse«, liegt bei 1,01 (im Vorjahr: 1,09).

Darüber hinaus war die Ertragslage des Konzernabschlusses zusätzlich von folgenden Sachverhalten geprägt.

Aus Aktien, welche in der sino Beteiligungen GmbH gehalten werden, wurden Erträge von 112 TEUR erzielt und darüber hinaus Abschreibungen aufgrund von Kursrückgängen von 168 TEUR erfasst.

Im Vorjahr konnten laufende Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen von 2.684 TEUR erzielt werden, diese waren in Höhe von 2.446 TEUR auf die Veräußerung von Anteilen an der tick-TS AG zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden

keine weiteren Anteile veräußert, in Folge dessen konnte nur das anteilige laufende Ergebnis der Gesellschaft von 338 TEUR erfasst werden.

Aufgrund von Neueinstellungen bei dem Fintech und Vorbereitung des Marktstarts stiegen die Personalaufwendungen im Konzern um 743 TEUR auf 2.557 TEUR sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen um 534 TEUR auf 4.515 TEUR.

Aufgrund der Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1,3 Mio. Euro aus dem planmäßigen Jahresfehlbetrag des Fintech konnten Erträge aus Steuern vom Einkommen und Ertrag von 583 TEUR erzielt werden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresfehlbetrag von 972 TEUR (Vorjahr: +2.243 TEUR) aus, davon entfallen 566 TEUR auf Minderheitsgesellschafter des Fintech (sog. nicht beherrschende Anteile).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 7.191 TEUR. Bei einem Eigenkapital von 4.784 TEUR (im Vorjahr 4.859 TEUR) liegt die Eigenkapitalquote bei 66,53 Prozent.

Wesentliche Posten der Aktivseite, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen, sind liquide oder liquiditätsähnliche Mittel (Kontoguthaben, Festgelder), die mit 2.183 TEUR rund 30,35 Prozent aller Aktivposten ausmachen, jedoch teilweise entsprechend der Angaben im Anhang im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet sind. Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute belaufen sich zum Stichtag auf 521 TEUR.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind wie im Vorjahr auf die sino Beteiligungen GmbH zurückzuführen. Die tick-TS AG Anteile der sino Beteiligungen GmbH sind ebenfalls im Zusammenhang mit dem bestehenden Dispositions- und Ausfallrisiko an HSBC Trinkaus verpfändet.

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Tantiemerückstellungen (246 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (85 TEUR), sowie Anwalts- und Prozesskosten (8 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (39 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (56 TEUR) gebildet.

Die Reduzierung der Gesamtsumme der anderen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Auszahlung der gewinnabhängigen Bezüge des Vorstands zurückzuführen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von 8.421 TEUR bei einer Eigenkapitalquote von 81,64 Prozent aus.

Abweichend vom Jahresabschluss der sino AG werden im Konzernabschluss die Beteiligungen als Anteile an assoziierten Unternehmen nur in Höhe von 619 TEUR ausgewiesen. Die Abweichung resultiert aus der at equity Bewertung der entsprechenden Anteile. Darüber hinaus weist der Konzernabschluss um 3.181 TEUR höhere liquide Mittel auf, welche überwiegend aus Kapitalerhöhungen des Fintech resultieren.

Wie bereits in der Ertragslage erläutert, wurden für planmäßige Verluste des Fintech aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese innerhalb der kommenden Jahre genutzt werden können.

Finanzlage

	2017/2018 TEUR	2016/2017 TEUR
sino Konzern		
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-421	-644
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-695	2.351
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.115	-561
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	999	1.146
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.710	1.470
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	94
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.709	2.710

Die vollständige Ermittlung ist der Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss zu entnehmen.

Der Rückgang des Cashflows aus der Investitionstätigkeit beruht im Wesentlichen auf Einzahlungen im Vorjahr aus dem einmaligen Verkauf von Anteilen an der tick-TS AG.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert aus der Eigenkapitalzufuhr der Minderheitsgesellschafter des Fintech, welcher von der Dividendenausschüttung der sino AG gemindert wird.

Die Anlage finanzieller Überschüsse erfolgt regelmäßig auf Kontokorrent- und Festgeldkonten bei HSBC Trinkaus und der Commerzbank AG. Die Finanzlage der sino AG und des Konzerns ist vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Eigenkapitalquote weiterhin positiv zu bewerten.

Nachtragsbericht

Die 20.1797 Neon GmbH, München, an der die sino AG mittelbar über ihre 100%ige Tochter, die sino Beteiligungen GmbH, zum Bilanzstichtag mit 57 Prozent beteiligt ist, hat am 17. Dezember 2018 das Anhörungsschreiben der BaFin zur Zulassung als Wertpapierhandelsbank erhalten.

Am 18. Dezember 2018 folgte die Zulassung der 20.1797 Neon GmbH durch die BaFin für das Geschäft der Finanzkommission, die Anlage-/ Abschlussvermittlung sowie das Depotgeschäft und damit als Wertpapierhandelsbank.

Die Umfirmierung der 20.1797 Neon GmbH in Trade Republic Bank GmbH mit Sitz in Berlin wird zeitnah erfolgen. Der Marktstart ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

Risikobericht**Allgemeines****Risikomanagement**

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind die sino AG sowie die verbundenen Unternehmen sino Beteiligungen GmbH und 20.1797 Neon GmbH einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der sino AG bereits seit 1998 ein wichtiger Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Der Vorstand ist für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des sino Konzerns verantwortlich und bewertet die Wirksamkeit des Systems zur Erfassung und Kontrolle von geschäftlichen und finanziellen Risiken. Die Elemente des Risikomanagementsystems sind darauf ausgerichtet, die unternehmerischen Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern sowie die Erreichung der geschäftlichen Ziele abzusichern. Die Grundsätze, Richtlinien, Prozesse und Verantwortlichkeiten des internen Kontrollsystems sind so definiert und etabliert, dass sie eine zeitnahe und korrekte Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern.

Das Risikomanagementsystem der sino AG umfasst laufende Kontrollen, die täglich durchgeführt werden, sowie eine interne Revision, über deren Ergebnisse unverzüglich an den Vorstand berichtet

wird sowie quartalsweise Berichte an Vorstand und Aufsichtsrat verfasst werden. Als wichtigste Controlling-Instrumente für die laufende Planung und Kontrolle dienen täglich aktualisierte Analysetools, in denen sämtliche Kosten und Erlöse der Gesellschaft sowie die Kundenaktivitäten nach einzelnen Segmenten erfasst werden.

Risikostruktur der sino AG sowie des Konzerns

Die Struktur der Risiken der sino AG zeigt sich gegenüber den Vorjahren weitgehend unverändert. Die Risiken der Gesellschaft erstrecken sich im Wesentlichen auf die Bereiche Betriebs-, Markt- und Technikrisiken, die im Risikohandbuch der sino AG ausführlich erläutert werden.

Die entsprechenden Maßnahmen der Gesellschaft zur Risikovermeidung werden dort ebenfalls ausführlich beschrieben.

Durch die mögliche Einführung einer Finanztransaktionssteuer und andere, im Risikohandbuch beschriebene Risiken kann potenziell eine wesentliche Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens entstehen. Jedoch liegen unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit bekannter Tatsachen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens im Prognosezeitraum gefährden können.

In der Konzernsicht ergeben sich im Vergleich zu den Vorjahren Änderungen der Risikosituation aufgrund der Fintech-Beteiligung.

Markt- und wettbewerbsbezogene Risiken

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse von Heavy Tradern am Trading und damit an den Dienstleistungen der sino AG führen, da die Handelsaktivitäten von Heavy Tradern deutlich positiv mit den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität korrelieren. Ein Absinken der Börsenumsätze könnte ebenfalls durch Änderungen in der Steuergesetzgebung (Erhöhung der Abgeltungsteuer, Einführung einer Finanztransaktionssteuer) hervorgerufen werden und könnte damit zu erheblich niedrigeren Provisionserlösen der sino AG führen.

Die Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, ist äußerst wettbewerbsorientiert. Dieser Trend dürfte sich in Zukunft noch verstärken. Der zunehmende Wettbewerb könnte zu Preisreduzierungen, verminderten Umsatzerlösen und reduzierten Gewinnspannen führen, welche jeweils nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten. Einige der Wettbewerber verfügen dabei über umfangreichere finanzielle Ressourcen als die Gesellschaft. Hierdurch könnten diese Unternehmen in der Lage sein, schneller auf neue oder sich verändernde Verhältnisse am Markt zu reagieren. Sie könnten aus dieser Ausgangsposition ebenso einen Vorsprung in der Gestaltung ihrer Vermarktungsaktivitäten und Preispolitik gewinnen und somit den Kunden attraktivere Bedingungen bieten als die Gesellschaft.

Die sino überwacht laufend die neuesten Entwicklungen, z. B. bei den Diskussionen zur Besteuerung von Finanztransaktionen, um in der

Lage zu sein, soweit möglich schnell auf wesentliche Änderungen reagieren zu können. Außerdem werden diese Risiken durch die permanente Überwachung der Aktivitäten der Mitbewerber am Markt und durch die Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen überwacht, um kurzfristig geeignete Gegenkonzepte erarbeiten zu können.

Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor unsicher. Anfang Dezember 2018 haben sich die EU Finanzminister darauf verständigt, nun auch Derivate und alle außerbörslichen Transaktionen von der Steuer auszunehmen und nur eine reine EU-weite Aktiensteuer einzuführen. Die endgültige Entscheidung ist aber wohl nicht vor 2020 zu erwarten. Gegenüber der ursprünglich geplanten Finanztransaktionssteuer sind die Auswirkungen auf das Unternehmen nach der neuen Planung geringer einzuschätzen. Die genauen Auswirkungen lassen sich aber erst abschätzen wenn feststeht, ob bzw. wann diese Steuer tatsächlich eingeführt wird und wie diese genau ausgestaltet sein soll.

Unternehmensbezogene Risiken

Risiken der System- und Softwaresicherheit

Die Erreichbarkeit der Handelssysteme via Internet, Dial-In und die Erreichbarkeit des technischen Services und der Kundenbetreuer per Telefon ist für die Geschäftstätigkeit der sino AG von besonderer Bedeutung. Die sino AG hat die tick-TS AG mit dem Hosting sämtlicher zum Börsenhandel genutzten Serversysteme beauftragt. Die tick-TS AG hat das Geschäftsfeld Housing und Hosting von komplexen Serversystemen für den Börsenhandel von der Trade Haven GmbH übernommen. Die sino AG hat zudem im abgelaufenen Geschäfts-

jahr zusätzlich alle IT-Systeme, die den Regulierungen MiFID II, EU Marktmissbrauchsverordnung (EU) und GoBD unterliegen, sowie deren Support, zur tick-TS AG weitestgehend outsourct. Der Prozess soll im laufenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden.

Die bei der tick-TS AG unterhaltenen Kapazitäten an Hard- und Software sind, auch unter Berücksichtigung möglicherweise wieder steigender Tradezahlen, auf ein Mehrfaches des derzeitigen Bedarfs ausgelegt. Bei einem kompletten Systemausfall, also auch einem Ausfall der Backupsysteme bzw. des Ausfall-Rechenzentrums, ist die sino AG in der Lage, Aufträge per Telefon und per Telefax entgegenzunehmen. Durch die verzögerte Umsetzung im Vergleich zur elektronischen Auftragsübermittlung könnten den Kunden der sino AG jedoch Schäden entstehen, zu deren Ersatz die sino AG verpflichtet sein könnte. Des Weiteren können unbefugte Zugriffe Dritter, etwa durch Computerviren, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Die sino AG begrenzt diese Risiken im Rahmen eines laufenden Monitoring der Leitungsverbindungen und Börseninterfaces durch die tick-TS AG, wodurch eine bestmögliche Systemerreichbarkeit für die Kunden gewährleistet werden soll. Die Anbindungen an das Internet und an die handelbaren Börsen sind bei der tick-TS AG redundant, d. h. vollständig mindestens zweifach vorhanden. Ferner verfügt die tick-TS AG über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung sowie über leistungsfähige Firewalls. Sämtliche kritische Serverkomponenten sind in physikalisch getrennten Rechenzentren ebenfalls mindestens zweifach vorhanden. Die Übertragung aller sicherheitsrelevanten Daten ist durch ein Secure Socket Layer (SSL)-Kryptographieverfahren mit einem 128-Bit-

Schlüssel geschützt. Darüber hinaus sind für die identifizierten Risiken entsprechende Notfallkonzepte erstellt worden.

Die tick-TS AG wird seit dem Jahr 2012 ISAE-zertifiziert (ISAE 3402). Die entsprechende Bescheinigung bzw. der Bericht der prüfenden Gesellschaft (dhpg IT Services GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) liegt der sino AG vor.

Abhängigkeit von Leistungen und Produkten Dritter

Die effektentechnische Abwicklung der Aufträge der Kunden der sino AG wird aufgrund eines Kooperationsvertrages ausschließlich von HSBC Trinkaus vorgenommen, sodass eine entsprechende Abhängigkeit der sino AG von HSBC Trinkaus existiert. Sollte HSBC Trinkaus in der Zukunft gewisse Dienstleistungen, Produkte, Börsenanbindungen o. ä. nicht oder nur in reduzierter Form – sei es in Interpretation gesetzlicher Vorgaben oder Umsetzung interner Konzernrichtlinien – für die gemeinsamen Kunden anbieten, könnte das zu Abwanderungen von Kunden führen, was die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, ggf. wesentlich, beeinträchtigen könnte. Die gemeinsamen Kunden von der sino AG und HSBC Trinkaus wickeln die Anlage in Finanzinstrumenten und den Handel mit diesen Finanzinstrumenten über HSBC Trinkaus ab. HSBC Trinkaus beschränkt sich dabei auf »execution – only«. Die Aufgabe der sino AG besteht in diesem Zusammenhang in der Weiterleitung der von den Kunden erteilten Aufträge und sonstigen Erklärungen an die HSBC Trinkaus & Burkhardt AG. Gemäß dem bestehenden Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus trägt die sino AG in bestimmten Fällen ganz oder teilweise das so genannte Dispositions- und Ausfallrisiko ihrer Kunden. Sollten Kunden

der sino AG die ausgeführten Kundenorders nicht erfüllen können, haftet die Gesellschaft gegenüber HSBC Trinkaus für den Ausfall der Forderungen gegen den gemeinsamen Kunden, soweit HSBC Trinkaus den Umstand, der zum Entstehen der Forderungen geführt hat, nicht zu vertreten hat. Die Höhe dieser Forderung ergibt sich aus einem möglichen negativen Saldo des Kundendepots nach der Veräußerung sämtlicher Positionen des Depots (Glattstellung).

Für Day Trading gewährt HSBC Trinkaus in Absprache mit der sino AG Handelslimite, die die auf dem Depot aktuell vorhandenen Vermögenswerte deutlich übersteigen können. Die Überwachung des dargestellten Risikos erfolgt in enger Abstimmung mit HSBC Trinkaus durch individuell vergebene Intraday-Limits jedes Kunden, die beispielsweise Überziehungsfaktoren, Orderstückzahlen oder Verlustobergrenzen berücksichtigen und EDV-seitig kontrolliert werden können.

Eine Mitarbeiterin ist für das Risiko-Controlling der sino Kunden zuständig, sodass die Kontrolle der Kundenrisiken jederzeit gewährleistet ist. Zusätzlich überwachen die Kundenbetreuer der sino AG zeitnah die Orders und Positionen sämtlicher Depotkunden und können bei Auffälligkeiten kurzfristig eingreifen und die Weiterleitung der Kundenaufträge unterbinden. Abschließend führt HSBC Trinkaus eine sogenannte Batch-Verarbeitung durch, bei der am Tagesende sämtliche Orders bzw. Positionen des Kunden sowie das Handelsergebnis jedes Kunden analysiert werden.

EdW Beiträge

Es können künftig auf die sino AG auch weiterhin Belastungen durch Jahresbeitragsbescheide der Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandels-

unternehmen (EdW) zukommen. Der Jahresbeitrag 2018 betrug 5 TEUR, der Jahresbeitrag 2019 wird nach heutigem Stand bei rund 15 TEUR liegen.

Das Entschädigungsverfahren der EdW zum Schaden der Phoenix Kapitaldienst GmbH ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Die letzte Sonderbeitrags-erhebung erfolgte Anfang September 2016. Die von der sino AG zwischen 2010 und 2016 geleisteten Sonderzahlungen belaufen sich insgesamt auf 1,02 Mio. EUR.

Die sino AG bleibt bei ihrer Rechtsauffassung, dass insbesondere die EdW-Sonderbeiträge nicht rechtmäßig sind und hat aus diesem Grund den Rechtsweg beschritten.

Die BaFin hatte nach ablehnender Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in den Musterklagen angedroht, die ruhenden Widersprüche gegen die anderen Jahresbeiträge/Sonderbeiträge kostenpflichtig (ggf. bis zu 10 Prozent des Beitragsumfangs) zu bescheiden, so dass man dann gezwungen gewesen wäre, Klage vor dem Verwaltungsgericht zu erheben, um im Falle günstig ausgehender Verfassungsbeschwerden profitieren zu können.

Hier hat sino in Abwägung der Erfolgsaussichten und des Kostenrisikos von Widerspruchsbescheidung und Klage entschieden, betreffend eines einzelnen bedeutenden Sonderzahlungsbescheids Klage vor dem Verwaltungsgericht zu erheben und die anderen Widersprüche zurückzunehmen. Dieses verwaltungsgerichtliche Verfahren wurde vom Verwaltungsgericht ruhend gestellt.

Die Widerspruchsrücknahme in den anderen Fällen bedeutet allerdings, dass selbst im Falle eines günstig ausgehenden Bundesverfassungs-

gerichtsverfahrens kein Anspruch auf Rückzahlung der Beträge besteht, für die man den Widerspruch zurückgenommen hat.

Über die Annahme der von der sino AG erhobenen Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht bezüglich eines weiteren Sonderzahlungsbescheides und eines bedeutenden Jahresbeitragsbescheides wurde auch weiterhin noch nicht entschieden.

Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Aufgrund des hohen Anteils an liquiden und liquiditätsähnlichen Werten auf der Aktivseite der Bilanz zum 30.09.2018 ist grundsätzlich kein Liquiditätsrisiko erkennbar. Wesentliche Bankverbindlichkeiten bestehen zum 30.09.2018 ebenfalls nicht. Allerdings sind ein Teil der Bankliquidität und die tick-TS Anteile zur Absicherung möglicher Verpflichtungen aus dem Kooperationsvertrag mit HSBC Trinkaus verpfändet.

Die sino AG geht vor dem Hintergrund ihrer Geschäftsausrichtung auf die Anlage- und Abschlussvermittlung und der entsprechenden Erlaubnis der BaFin grundsätzlich keine Positionen ein, die mit Marktpreisrisiken behaftet sind.

Unter die operationellen Risiken fallen insbesondere IT-bezogene Risiken (Infrastruktur/Systemarchitektur/Systemausfälle) sowie personelle und rechtliche Risiken. Hinsichtlich der IT-bezogenen Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen zu Risiken der System- und Softwaresicherheit. Personelle und rechtliche Risiken beinhalten Fehlerrisiken durch Mitarbeiter sowie Risiken aus Vertrags- und Geschäftsbeziehungen. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bestehen in der vorgesehenen kontinuierlichen Schulung und Weiterbil-

dung von Mitarbeitern sowie in der Einholung qualifizierter rechtlicher Beratung.

Risiken aus dem Fintech

Die Geschäftstätigkeit des Fintech beinhaltet die typischen Risiken eines Startups. Historisch betrachtet scheitern selbst nach einer erfolgreichen Series A Finanzierung noch etwa 50 Prozent aller Startups.

Die Beteiligung der sino an der 20.1797 Neon GmbH hat seit dem Erstinvestment der sino, bezogen auf den Bewertungskurs der Kapitalerhöhungen, kontinuierlich an Wert gewonnen. Die Lizenz als Wertpapierhandelsbank ist ein wichtiger Meilenstein für das Fintech und damit auch Werttreiber. Dennoch befindet sich das Unternehmen noch vor Marktstart (pre-product).

Auf personeller Ebene ergeben sich Risiken aus der hohen Abhängigkeit von den Unternehmensgründern. Insbesondere vor dem Hintergrund des Startup-Charakters der Gesellschaft, sind die Mitarbeit und Beteiligung der Gründer für Geschäftspartner, Mitarbeiter und auch in der Außenwahrnehmung durch die Medien ein wesentlicher Faktor. Ein Weggang der Gründer würde voraussichtlich medial sehr kritisch hinterfragt. Gleichzeitig übernehmen die Gründer wichtige Funktionen beim Geschäftsaufbau – sowohl im Bereich Business Development/Operations als auch auf technischer Seite. Für die sino ergeben sich aus diesem Risiko insbesondere Reputationsrisiken, aber auch das Risiko, dass der Wert des Fintech, ggf. auch erheblich fällt. Auch ein Totalverlust aus dieser Beteiligung ist nicht auszuschließen.

Das Risiko eines marketing- und produktseitigen Scheiterns, das zu einer schwachen Marktpositionierung und Marktdurchdringung der Gesellschaft führen und zu geringe Umsätze aufgrund ausbleibender Depoteröffnungen und Trades nach sich ziehen kann, kann den Unternehmenswert des Fintech und damit auch den Wert der Beteiligung der sino Beteiligungen GmbH, ggf. auch erheblich, schmälern.

Der Markteintritt anderer, ggf. größerer, speziell auch ausländischer Wettbewerber könnte ebenso die Kundenakquisition des Fintech erschweren und den Erfolg gefährden oder sogar verunmöglichen.

Das Produkt des Fintech ist auf die rein mobile Nutzung ausgerichtet. Hohe Ausfallzeiten in der App oder weitere technische Fehler könnten die Anzahl der von Kunden ausgeführten Transaktionen mindern. Ähnlich wie bei der sino AG bestehen Abhängigkeiten von Dienstleistungen Dritter z. B. bei der Orderabwicklung.

Für den sino Konzern ergeben sich aus diesen Szenarien finanzielle Risiken. So besteht das Risiko eines hohen Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft bis der »Break even« beim Cash-Flow erreicht wird. Die sino könnte, aufgrund ihrer Mehrheitsbeteiligung, im Falle eines Liquiditätsengpasses gezwungen sein, maßgeblich bei der Beseitigung eines solchen Engpasses zu helfen. Im Falle einer Insolvenz des Fintech besteht das Risiko, das eingebrachte Kapital zu verlieren.

Darüber hinaus bestehen Reputationsrisiken. So können aufgrund der rein mobilen Ausrichtung des Produkts und der starken Nutzung von Social Media im Marketingkonzept mediale Negativmeldungen (insbesondere in Social Media) zu Reputationschäden des Fintechs und mittelbar auch der sino führen.

Aus aufsichtsrechtlicher bzw. regulatorischer Perspektive bestehen für die sino Haftungs- und Reputationsrisiken aus der Nichterfüllung oder mangelnder Umsetzung regulatorischer Anforderungen durch das Fintech.

Haftendes Eigenkapital

Das haftende Eigenkapital ist gemäß § 10 KWG die Summe aus Kernkapital und Ergänzungskapital abzüglich der Positionen des § 10 Abs. 7 KWG.

Das Kernkapital der Gesellschaft besteht aus dem Kapital abzüglich der immateriellen Vermögensgegenstände:

	30.09.2018
	EUR
Eingezahltes Kapital	2.337.500,00
+ Kapitalrücklage	34.375,00
+ Gesetzliche Rücklage	199.375,00
+ Andere Gewinnrücklagen	2.897,99
+ Gewinnvortrag nach Verwendung	2.050.652,87
- Immaterielle Anlagewerte	-453.842,78
Haftendes Eigenkapital	4.170.958,08

Da der Jahresabschluss zum 30. September 2018 noch nicht festgestellt ist, wurde der Jahresüberschuss in Höhe von 160.126,45 EUR bei der Ermittlung des haftenden Eigenkapitals zum 30. September 2018 nicht einbezogen.

Chancen- und Prognosebericht

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung haben wir auf der Basis von Annahmen prognostiziert, die aus planerischer Sicht wahrscheinlich erscheinen. Die Planung der sino AG sowie sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind im Hinblick auf das volatile und damit schwer einzuschätzende Marktgeschehen sowie gesetzgeberische Unwägbarkeiten (Finanztransaktionssteuer) und regulatorische Maßnahmen (BaFin) mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet.

Chancen und künftige strategische Ausrichtung

Auch zukünftig sollen Neukunden durch attraktive Einstiegsbedingungen und spezielle Aktionen hinzugewonnen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde den Kunden z. B. eine attraktive Flatfee für Optionsscheine, Turbos und Faktor-Zertifikate im Direkthandel mit der Commerzbank angeboten. Aufgrund der positiven Resonanz wurde die Aktion bis Mitte 2019 verlängert. Die sino AG plant, das Netzwerk von Direkthandelspartnern mittelfristig weiter auszubauen.

Mit der Beteiligung an der 20.1797 Neon GmbH strebt die sino eine strategische Erweiterung des bestehenden Betriebs unter Verwendung vorhandener finanzieller Mittel an. In diesem Zuge soll eine weitere Geschäftssparte aufgebaut werden, um das Angebot komplementär zu erweitern. Dieses Angebot richtet sich an eine für die sino neue, breitere Kundengruppe – grundsätzlich 10 Millionen Anleger in Deutschland – über eine intuitive App als neue Handelsplattform. Damit wird das Geschäftsmodell der sino deutlich ausgeweitet. Hierzu greift die sino auf das Know-how und die Erfahrung der vergangenen 20 Jahre sowie auf etablierte Beziehungen

zu wichtigen Kooperationspartnern zurück, außerdem auf das Know-how der Gründer und des Teams des Fintech.

Die sino AG bleibt unverändert der Broker für Heavy Trader in Deutschland. Ein neues Release des sino MX-PRO soll im Geschäftsjahr 2018/2019 auf den Markt kommen. Ebenso ist eine neue, noch leistungsfähigere sino App in Vorbereitung und soll im Jahr 2019 zur Verfügung stehen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die mögliche Einführung einer Finanztransaktionssteuer ist nach wie vor mit Unsicherheiten behaftet. Nach dem EU Finanzministertreffen im Dezember 2018 scheint es, dass nur die Einführung einer reinen Aktiensteuer zu erwarten ist, und auch diese Entscheidung nicht vor 2020 fallen wird.

Sollte eine Finanztransaktionssteuer eingeführt werden, wird es von entscheidender Bedeutung sein, wie diese ausgestaltet würde. Die Einführung einer solchen Steuer könnte sich allerdings erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der sino AG auswirken.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

Die Erfahrungen der sino AG aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass die Umsätze an den deutschen Börsen ein maßgeblicher Faktor für die Gewinnentwicklung der sino AG sind. Die Situation der letzten Jahre, in der die Börsenumsätze erheblichen Schwankungen unterlagen, erschwert somit eine seriöse und gleichzeitig aussagekräftige Prognose. Die im Folgenden dargestellten Schätzungen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2018/2019.

Die Marktentwicklung ist aufgrund erheblicher Schwankungen in den vergangenen Jahren schwer einzuschätzen. Wir gehen davon aus, dass die Vermögens- und Finanzlage der sino AG keinen wesentlichen Änderungen unterliegen wird. Insbesondere ist geplant, die Finanzierung der Gesellschaft aus der vorhandenen Liquidität sicherzustellen und weiterhin auf eine Fremdfinanzierung durch Bankverbindlichkeiten zu verzichten. Nicht benötigte finanzielle Überschüsse sollen wie bisher weitgehend in kurzfristig liquidierbare Vermögenswerte (hauptsächlich Bankguthaben) angelegt werden.

Etwaige Veränderungen im Anteilsbesitz am Fintech könnten sich auf die Vermögens- und Finanzlage des sino Konzerns auswirken.

Der Start in das neue Geschäftsjahr verlief erfreulich. Insgesamt ist der Vorstand leicht optimistisch für das neue Geschäftsjahr und rechnet damit, bei unverändertem Marktumfeld, in der sino AG ein positives Ergebnis, ähnlich wie im Vorjahr, erreichen zu können.

Die Erträge in der sino AG sollten in einer Bandbreite zwischen 5,3 und 5,9 Mio. EUR liegen. Die allgemeinen Kosten sollten zwischen 5,4 und 5,8 Millionen EUR liegen und damit etwa auf der Höhe des Vorjahrs (5,6 Millionen EUR). Die Struktur der Aufwendungen wird dabei im Wesentlichen gleich bleiben. Die Cost-Income Ratio wird relativ hoch bleiben und wohl über 0,9 liegen.

Weiterhin geht das Unternehmen davon aus, dass nach derzeitigem Stand die Erträge aus der at equity bewerteten Beteiligung (tick-TS AG) rund 329 TEUR betragen werden.

Auf Ebene der sino Beteiligungen GmbH wird dennoch ein höherer Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2018/2019 im Bereich von -1,4 bis -1,8 Mio. Euro nach Steuern erwartet. Wesentlicher Grund dafür sind weitere, für die sino AG nicht liquiditätswirksame, Anlaufverluste des Fintech, die auch aufgrund eines etwas später als erwarteten Markteintritts im laufenden Geschäftsjahr höher ausfallen werden.

Damit wird auch das Konzernergebnis nach Steuern insgesamt im laufenden Geschäftsjahr deutlich negativ ausfallen und im Bereich zwischen -1,3 bis -1,9 Mio. Euro erwartet. Diese Prognose gilt bei unverändertem Anteilsbesitz an dem Fintech.

Der bisherige Verlauf des ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres spricht dafür, dass in der sino AG ein positives Ergebnis erreicht werden kann.

Sonstiges

Beteiligungen

Die sino Beteiligungen GmbH hat den Geschäftszweck der Verwaltung eigenen Vermögens und dient als Verwaltungsgesellschaft für Beteiligungen. Dies hat für die sino AG sowohl organisatorische als auch finanzielle Vorteile.

Seit der Veräußerung der mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH gehaltenen Anteile an der tick Trading Software AG im vorangegangenen Wirtschaftsjahr hält die sino AG 25,1 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Die tick-TS AG stellt der sino AG das Handels-Frontend Tradebase MX zur Verfügung, das die sino AG den eigenen Kunden unter dem Label sino MX-PRO anbietet. Die Vergütung besteht zum überwiegenden Teil aus einer festen Vergütung pro abgewickelter Transaktion und ist marktüblich.

Die Entwicklung der tick-TS AG verlief auch in diesem Jahr weiterhin sehr erfreulich. Die sino AG nutzt das Produkt der tick-TS AG, TradeBase MX, für den Aktienhandel an deutschen, europäischen und amerikanischen Aktienbörsen, für den Handel mit Futures an der Eurex, für den Devisenhandel sowie als Plattform für den Direkthandel mit Aktien, Optionsscheinen und Zertifikaten.

Ziel der tick-TS AG ist es, das komfortabelste Lösungspaket für den Realtime-Handel mit Aktien, Futures und Optionen anzubieten. Mit dem Produkt TradeBase MX, das nicht nur bei der sino AG, sondern auch bei einer Vielzahl institutioneller Kunden im Einsatz ist, sieht sich die tick-TS AG sehr gut aufgestellt.

Es besteht eine Vertriebskooperation mit HSBC Trinkaus sowie mit einigen ausländischen Banken. Auch außerhalb der Kooperation mit HSBC Trinkaus betreut die tick-TS AG unter anderem einige größere Banken als Kunden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mehrere Bankkunden durch die Kooperation mit der DIE SOFTWARE Peter Fitzon GmbH gewonnen, welche zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/2019 ihre Handelsaktivität mittels OBS-Adapter auf ein TradeBase MX System umstellen. Der OBS-Adapter ermöglicht dabei Kommunikation vom OBS Gesamtbankensystem via FIX Protokoll zu den Marktplätzen XETRA, XONTRON, EUREX und XITARON.

Neben dem Tradebase MX bietet die tick-TS AG auch Tools zur Risiko- und Handelsüberwachung an, unter anderem den in Deutschland einzigartigen e-Trading Compliance Monitor. Dieser ermöglicht Finanzdienstleistern, sämtliche Geschäfte, die sie für sich oder Dritte ausführen, auf möglichen Marktmissbrauch elektronisch zu überwachen. Dazu ist jeder Finanzdienstleister in Deutschland seit dem 1. Juli 2016 verpflichtet. Für die sino AG hat die tick-TS AG zudem einen Handelsmonitor entwickelt, der es den Kunden selbst ermöglicht, ihr Handelsverhalten zu überwachen.

Die sino AG ist mittelbar über die sino Beteiligungen GmbH mit zum Bilanzstichtag rund 57 Prozent an der 20.1797 Neon GmbH, München, beteiligt. Auf Basis der Post-Money Bewertung zum Zeitpunkt der letzten Kapitalerhöhung des Fintech ergibt sich ein rechnerischer Wert der Beteiligung der sino Beteiligungen GmbH an dem Fintech von 9,5 Mio. Euro. Im Falle einer Aufgabe der Beteiligung kann sich ein anderer, höherer oder niedrigerer, Wert aus diesem Risikoinvestment realisieren.

Investitionen und Produktinnovationen

Über die sino Beteiligungen GmbH wurden insgesamt rund 2,9 Mio. Euro im Rahmen von Kapitalerhöhungen in das Fintech investiert, im Wesentlichen finanziert aus dem Verkaufserlös von rund 2,6 Millionen Euro für rund 175.000 Aktien der tick-TS AG im Mai 2017. Im Verlauf des Berichtszeitraums wurden umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die Lizenz des Fintech als Wertpapierhandelsbank zu erlangen und den Marktstart vorzubereiten.

Im Bereich der Sachanlagen wurde in der AG im Wesentlichen in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Darüber hinaus wurden bei den immateriellen Anlagewerten vor allem Investitionen im Bereich Software getätigt.

Der sino MX-PRO wurde, in Kooperation mit der tick-TS AG und ausgewählten Kunden der sino AG, laufend weiterentwickelt, u.a. aufgrund von Gesetzesvorgaben. So wurden der sino MX-PRO und weitere Prozesse an MiFid II / PRIIPS Verordnung angepasst sowie u.a. die Homepage des Unternehmens und betroffene IT Prozesse entsprechend der EU Datenschutzgrundverordnung überarbeitet.

Daneben wurde an einem grundlegenden Update des sino MX-PRO sowie einem Update des haus-eigenen Nachrichtensystems »sino x reader« gearbeitet. Beide sollen im nächsten Geschäftsjahr released werden. Darüber hinaus ist eine neue, verbesserte sino App in Zusammenarbeit mit der tick-TS AG in Vorbereitung.

Neben der Vertriebskooperation mit der Commerzbank im Bereich des Direkthandels von Options-scheinen und Zertifikaten wurden ETFs als neue

Produktgruppe im Direkthandel mit der Commerzbank eingeführt. Außerdem sind Prozesse aufgesetzt worden, um die Produktpalette der Direkthandelspartner sukzessive auszubauen.

Zudem wurden im Geschäftsjahr interne Tools im Bereich des Controllings weiter verbessert.

Die Seminarreihe »sino Akademie«, ein bewährtes Marketinginstrument der sino AG, mit der gezielt bestehende Kunden und Interessenten angesprochen werden, wurde fortgesetzt, ebenso der Newsletter »Update«, der in Kooperation mit einer renommierten Rechtsanwaltskanzlei aus Düsseldorf die rechtlichen Hintergründe und Gesetzesänderungen für Kunden verständlich erklärt.

Schlusswort

Der Vorstand bedankt sich bei allen Beteiligten, die auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben: Dies gilt in besonderer Weise für unsere Mitarbeiter und Kooperationspartner. Wir danken ganz herzlich unserem Aufsichtsrat für die gute und konstruktive Zusammenarbeit und unseren Aktionären für ihre Treue zum Unternehmen.

Auch sämtlichen Mitarbeitern der 20.1797 Neon GmbH, insbesondere den drei Gründern, Christian Hecker, Thomas Pischke und Marco Cancellieri gebührt ein großer Dank. Mit unermüdlichem und äußerst kompetentem Einsatz haben sie das Fintech wichtige Schritte vorangebracht – gemeinsam haben wir viel erreicht. Es gibt noch viel zu tun.

Allen Aktionären können wir versichern, dass wir auch weiterhin alles daran setzen werden, auf der Basis guter Geschäftsergebnisse die Ergebnisse mittelfristig zu steigern und auch wieder eine attraktive Dividende ausschütten zu können.

Im Ergebnis ist der Vorstand optimistisch, dass sich die sino AG unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Markt weiterhin erfolgreich behaupten wird.

Düsseldorf, den 27.12.2018



Ingo Hillen

Operativ bestes 1. Quartal der sino AG – seit Geschäftsjahr 2009/2010

Adhoc-Mitteilung vom 1. März 2018

»Die sino AG hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2017/2018 ein Ergebnis von +266 TEUR vor Steuern erzielt, nach -107 TEUR im Vorjahr. Das Ergebnis pro Aktie beträgt 0,08 Euro nach -0,04 Euro im Vorjahr. Die saldierten Gesamterträge lagen mit 1,71 Millionen Euro mit einem Anstieg von 48,7 Prozent deutlich über dem Vorjahr (1,15 Millionen Euro).«

Bilanz zum 30. September 2018

AKTIVA	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 30.09.2017 EUR
1. Barreserve		
Kassenbestand	5.696,47	2.059,39
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	521.032,40	568.050,75
b) andere Forderungen	1.661.629,26	1.881.997,11
	2.182.661,66	2.450.047,86
3. Forderungen an Kunden	10.425,48	10.046,10
4. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.902.609,26	3.902.609,26
5. Immaterielle Anlagewerte – entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	453.842,78	186.117,78
6. Sachanlagen	377.823,09	310.210,09
7. Sonstige Vermögensgegenstände	199.029,29	250.284,51
8. Rechnungsabgrenzungsposten	59.405,11	67.465,15
	7.191.493,14	7.178.840,14

PASSIVA	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 30.09.2017 EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten	1.849.185,39	1.600.634,76
2. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	94.003,70	0,00
b) andere Rückstellungen	463.376,74	719.654,52
	557.380,44	719.654,52
3. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	2.337.500,00	2.337.500,00
b) Kapitalrücklage	34.375,00	34.375,00
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	199.375,00	199.375,00
cb) andere Gewinnrücklagen	2.897,99	2.897,99
	202.272,99	202.272,99
d) Bilanzgewinn	2.210.779,32	2.284.402,87
	7.191.493,14	7.178.840,14

Gewinn-und-Verlust- Rechnung 01.10.2017-30.09.2018

	01.10.2017 - 30.09.2018 EUR	01.10.2016 - 30.09.2017 EUR
1. Zinserträge aus		
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	394,17	1.466,94
2. Zinsaufwendungen	15.179,28	23.539,33
	-14.785,11	-22.072,39
3. Laufende Erträge aus Beteiligungen	0,00	335.000,00
4. Provisionserträge	5.253.323,32	4.965.479,29
5. Sonstige betriebliche Erträge	585.412,56	474.014,78
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	1.493.927,56	1.627.131,07
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - darunter: für Altersversorgung 6.319,37 EUR (7.772,87 EUR)	202.056,43	186.580,58
	1.695.983,99	1.813.711,65
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.620.941,97	3.596.426,21
	5.316.925,96	5.410.137,86

	01.10.2017 - 30.09.2018 EUR	01.10.2016 - 30.09.2017 EUR
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	204.746,23	172.691,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.308,52	15.662,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	26.991,09	0,00
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.248,10	0,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	266.227,07	153.929,94
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	115.593,28	69.931,28
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8. ausgewiesen	-9.492,66	-23.786,37
	106.100,62	46.144,91
14. Jahresüberschuss	160.126,45	107.785,03
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.050.652,87	2.176.617,84
16. Bilanzgewinn	2.210.779,32	2.284.402,87

Anhang für das Geschäftsjahr 2017/2018

Allgemeine Angaben

Die sino Aktiengesellschaft (sino AG) mit Sitz in Düsseldorf ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 39572 eingetragen. Gegenstand der sino AG ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 2. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG gilt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt. Auf die ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde mittlerweile verzichtet.

Die Aktien der sino AG sind zum Handel im Primärmarkt der Börse Düsseldorf, einem Qualitätssegment des Düsseldorfer Freiverkehrs, zugelassen und werden an verschiedenen Börsen gehandelt. Neben den Listingvoraussetzungen müssen die dort gelisteten Unternehmen zusätzliche Transparenzvorschriften und Folgepflichten einhalten, so z. B.: Ad-hoc-Pflicht, Unternehmenskalender, Jahresfinanzbericht (spätestens nach sechs Monaten), Halbjahresfinanzbericht (spätestens nach drei Monaten), Unternehmenskurzporträt (jährlich zu erneuern).

Der vorliegende Jahresabschluss der sino AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes sowie die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der sino AG ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Der Kassenbestand, die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. Dauern Wertminderungen wird durch Abschreibungen Rechnung getragen. Wertaufholungen werden, soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen am Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, höchstens bis zu den historischen Anschaffungskosten vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Wertminderungen aufgrund außerordentlich technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung werden durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen berücksichtigt.

Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von 150,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sind analog der steuerlichen Vorschriften Sammelposten gebildet worden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben und danach als abgegangen behandelt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksich-

tigen alle im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern die Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs des Entstehungstages berücksichtigt.

Auf ausländische Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs oder zum Entstehungszeitpunkt niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

Einzelangaben zur Bilanz

Aktiva

Von den anderen Forderungen an Kreditinstitute (1.662 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate 1.331 TEUR und 331 TEUR innerhalb von einem Jahr fällig. Insgesamt 63 TEUR der unter den anderen Forderungen an Kreditinstituten ausgewiesenen Gesamtsumme lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Insgesamt sind 1.150 TEUR zugunsten der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus), verpfändet. Die Verpfändung dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der HSBC Trinkaus sowie der Absicherung der von dieser zur Verfügung gestellten Direkt-Handelsvollmachten.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 10 TEUR sind innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel dargestellt,

der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt. Die ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird selbst genutzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar (Angaben zum 30.09.2018):

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)	Eigenkapital (in TEUR)	Jahresüberschuss (in TEUR)
sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	100,00	6.655	72

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Forderungen gegen das Finanzamt aus Körperschaftsteuer	105	128
Mietkautionen	43	43
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	19	23
Übrige	32	56
Summe	199	250

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren im Wesentlichen aus dem verbuchten Körperschaftsteueranspruch für das Geschäftsjahr 2017.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 59 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passiva

Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	1.065	1.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619	270
Vorstandstantieme aus dem Vorjahr	108	68
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen	57	54
Übrige	0	9
Summe	1.849	1.601

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der mittelbaren Beteiligung tick Trading Software AG von 387 TEUR enthalten.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Vorstandstantieme aus dem Vorjahr und den Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen sind alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten fällig. Die Vorstandstantieme ist jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses auszahlbar.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Tantieme (246 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (85 TEUR), Anwalts- und Prozesskosten (8 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (39 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (56 TEUR) gebildet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

(in TEUR)	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand 01.10.2017	2.338	34	199	3	2.284	4.858
Jahresüberschuss 2017/2018	-	-	-	-	160	160
Ausschüttung	-	-	-	-	-234	-234
Stand 30.09.2018	2.338	34	199	3	2.210	4.784

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 2.337.500,00 EUR. Die sino AG hat 2.337.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 34.375,00 EUR. Die gesetzliche Rücklage beträgt 199.375,00 EUR. Weitere Einstellungen in die gesetzliche Rücklage waren nicht erforderlich, da die gesetzlich geforderte Gesamthöhe von 10 Prozent des maßgeblichen Kapitals bereits durch Einstellungen in den Vorjahren erreicht wurde. Satzungsgemäß sind keine weiteren Rücklagen erforderlich. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.897,99 EUR bestehen ebenfalls unverändert zum Vorjahr.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 2.284.402,87 EUR wurde eine Ausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 233.750,00 EUR vorgenommen. Der verbleibende Betrag in Höhe von 2.050.652,87 EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen (5.758 TEUR), gemindert um Kommissionserstattungen (505 TEUR), zusammen. Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (20 TEUR), Erlöse aus Sachbezügen (64 TEUR) und Softwareüberlassung und -vertrieb enthalten (271 TEUR).

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Kosten für Software- und Hardwarepflege, Börsen- und Kursinformationsgebühren, Kosten für Online- bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten, Kfz-Kosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft. Periodenfremde Aufwendungen sind in dieser Position in Höhe von 16 TEUR enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen eine nachträglich abgerechnete Erstattung für Teletrader Gebühren an Kunden

sowie spät eingetroffene unvorhersehbare Rechnungen. Ebenfalls enthalten sind in diesem Jahr die Aufwendungen für die Jubiläumsfeier der sino AG in Höhe von 70 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen über 2 TEUR und sonstige Kostenerstattungen in Höhe von 8 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 503,62 EUR (Vorjahr: 339,40 EUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 140 TEUR und in den anderen Verwaltungsaufwendungen 1.236 TEUR enthalten, die auf Leistungsbeziehungen mit dem mittelbaren Teilnehmungsunternehmen tick Trading Software AG zurückzuführen sind. Erträge aus Geschäftsbeziehungen mit der sino Beteiligungen GmbH als unmittelbarem Teilnehmungsunternehmen sind in Höhe von 122 TEUR verbucht sowie Zinsaufwendungen für konzerninterne Darlehensgewährung in Höhe von 11 TEUR. Auf die Geschäftsbeziehung mit der 20.1797 Neon GmbH als weitere über die sino Beteiligung gehaltene mittelbare Beteiligung entfallen Erträge in Höhe von 24 TEUR.

Eventualverbindlichkeiten

Für eine Summe von 400 TEUR hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen Kunden herausgelegten Kontokorrentkredites die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wurde ein Tagesgeldkonto verpfändet. Der Kredit valutiert per 30. September 2018 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 400 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2018 0 TEUR).

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Kunden als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen der sino AG nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsvereinbarungen mit der tick Trading Software AG von jährlich 62 TEUR und den mit der Düsseldorfer Börse abgeschlossenen Mietvertrag über die Büro-, Archiv- und Lagerräume sowie Garagenstellplätze bis zum Geschäftsjahr 2019/2020 von jährlich 178 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Büroausstattungs-mieten von jährlich 2 TEUR. Für einen PKW-Leasingvertrag mit einer ursprünglichen Laufzeit von 36 Monaten belaufen sich die Kosten bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 auf rund 3 TEUR, der Vertrag endet im April 2019.

Die sino AG ist Mitglied in der EdW. Neben den Jahresbeiträgen können aufgrund von möglichen Entschädigungsfällen Sonderbeiträge von der EdW erhoben werden. Der Jahresbeitrag 2019 wird nach heutigem Stand bei rund 15 TEUR liegen.

Des Weiteren verweisen wir dazu auf die Ausführungen zum EdW im Lagebericht (Abschnitt E. III Nr. 3 »EdW-Beiträge«).

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung der sino AG in der Fassung vom 19. März 2015 besteht ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. März 2020 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 1.168.750,00 EUR gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können jedoch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen oder sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft erfolgt oder sofern die Kapitalerhöhung einmalig gegen Bareinlagen erfolgt und zehn von Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186

Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

Zusatzangaben

Organe

Der Vorstand besteht aus einer Person,

- Herrn Ingo Hillen, Kaufmann.

Herr Ingo Hillen ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied der tick Trading Software AG, Düsseldorf sowie Geschäftsführer der sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, und ist seit dem 19. Dezember 2018 beim Handelsregister als Geschäftsführer der 20.1797 Neon GmbH, München, eingetragen.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen:

- Herrn Dr. Robert Manger (Vorsitzender), Rechtsanwalt bei PricewaterhouseCoopers Legal AG, Düsseldorf
- Herrn Dr. Marcus Krumbholz (stellvertretender Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Erkrath
- Herrn Götz Röhr, Chief Administrative Officer der HSBC Securities Services Germany

Herr Götz Röhr ist über die vorgenannte Tätigkeit hinaus Mitglied im Aufsichtsrat der tick Trading Software AG, Düsseldorf, sowie der Theodor-Fliedner-Heim gGmbH, Solingen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 328 TEUR, davon sind insgesamt 23 TEUR gewinnabhängige Bezüge. Daneben haben Herr Ingo Hillen und das ausgeschiedene Mitglied des Vorstands Herr Matthias Hocke noch Ansprüche in Höhe von 331 TEUR (Ingo Hillen 305 TEUR, Matthias Hocke 26 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung der Vorjahre. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses bei Erreichen von festgelegten Erfolgsgrenzen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017/2018 beliefen sich auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Robert Manger 24 TEUR, Herrn Dr. Marcus Krumbholz 18 TEUR, sowie auf Herrn Götz Röhr 12 TEUR.

Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 20 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Die zum 30.09.2018 beschäftigten 20 Mitarbeiter (ohne Vorstand) sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

Bereich	Handel	Technik	Backoffice	Controlling	Buchhaltung	Rechtsabteilung	Sonstige	Summe
Mitarbeiteranzahl	6	3	5	2	1	1	2	20

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB beträgt 76 TEUR und lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	50
Andere Bestätigungsleistungen	26
Summe	76

Nachtragsbericht

Die 20.1797 Neon GmbH, München, an der die sino AG mittelbar über ihre hundertprozentige Tochter, die sino Beteiligungen GmbH, zum Bilanzstichtag mit 57 Prozent beteiligt ist, hat am 17. Dezember 2018 das Anhörungsschreiben der BaFin zur Zulassung als Wertpapierhandelsbank erhalten.

Am 18. Dezember 2018 folgte die Zulassung der 20.1797 Neon GmbH durch die BaFin für das Geschäft

der Finanzkommission, die Anlage-/Abschlussvermittlung sowie das Depotgeschäft und damit als Wertpapierhandelsbank.

Die Umfirmierung der 20.1797 Neon GmbH in Trade Republic Bank GmbH mit Sitz in Berlin wird zeitnah erfolgen. Der Marktstart ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

	EUR
Jahresüberschuss	160.126,45
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.050.652,87
Bilanzgewinn	2.210.779,32

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzgewinn der sino AG zum 30. September 2018 in Höhe von 2.210.779,32 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 27.12.2018


Ingo Hillen

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017/2018

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 01.10.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 30.09.2017 EUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.902.609,26	0,00	0,00	3.902.609,26	0,00	0,00	0,00	0,00	3.902.609,26	3.902.609,26
2. Immaterielle Anlagewerte										
– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.595.357,78	395.383,94	81.506,85	1.909.234,87	1.409.240,00	127.652,44	81.500,35	1.455.392,09	453.842,78	186.117,78
3. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.103.471,48	160.705,29	205.407,53	1.058.769,24	793.261,39	77.093,79	189.409,03	680.946,15	377.823,09	310.210,09
	6.601.438,52	556.089,23	286.914,38	6.870.613,37	2.202.501,39	204.746,23	270.909,38	2.136.338,24	4.734.275,13	4.398.937,13

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der sino Aktiengesellschaft, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilan-

zierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gummersbach, den 10. Januar 2019

dhpG Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Stamm)
Wirtschaftsprüfer

(Giorgini)
Wirtschaftsprüfer

20 Jahre sino AG | High End Brokerage: Into the Future

Aus der Einladung zur Jubiläumsparty

»Zusammen mit Google, Windows 98 und einer bemerkenswerten Berg- und Talfahrt im DAX ging das Unternehmen am 31. März 1998 an den Start – kurze Zeit später bekannt als sino AG | High End Brokerage.«

Am 9. Juni 2018 wurde das 20-jährige Jubiläum mit einer großen Party gefeiert. Gastredner im Rahmen der sino Akademie: Prof. Dr. Marco Gercke, Direktor des Cybercrime Research Institute.

Konzernbilanz zum 30. September 2018

AKTIVA	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 30.09.2017 EUR
1. Barreserve		
Kassenbestand	6.683,92	2.059,39
2. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	3.702.010,90	2.707.567,41
b) andere Forderungen	1.661.629,26	1.881.997,11
	5.363.640,16	4.589.564,52
3. Forderungen an Kunden	10.425,48	10.046,10
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	253.200,00	722.269,44
5. Anteile an assoziierten Unternehmen	617.319,81	567.716,21
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.750,00	0,00
7. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	547.293,42	186.574,78
b) Geschäfts- oder Firmenwert	111.063,64	123.404,04
	658.357,06	309.978,82
8. Sachanlagen	418.836,17	324.501,09
9. Sonstige Vermögensgegenstände	339.428,10	437.623,30
10. Rechnungsabgrenzungsposten	168.025,49	67.465,15
11. Aktive latente Steuern	583.229,16	0,00
	8.420.895,35	7.031.224,02

PASSIVA	Stand 30.09.2018 EUR	Stand 30.09.2017 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
- andere Verbindlichkeiten		
- täglich fällig	15.635,94	14.121,24
2. Sonstige Verbindlichkeiten	817.493,34	496.299,36
3. Rückstellungen		
a) Steuerrückstellungen	101.152,70	770,00
b) andere Rückstellungen	612.052,93	788.568,97
	713.205,63	789.338,97
4. Eigenkapital		
a) gezeichnetes Kapital	2.337.500,00	2.337.500,00
b) Kapitalrücklage	34.375,00	34.375,00
c) Gewinnrücklagen		
ca) gesetzliche Rücklage	199.375,00	199.375,00
cb) andere Gewinnrücklagen	2.897,99	2.897,99
	202.272,99	202.272,99
d) Bilanzgewinn	2.481.309,52	3.121.617,81
e) Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	1.819.102,93	35.698,65
	8.420.895,35	7.031.224,02

Konzern Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01.10.2017-30.09.2018

	01.10.2017 - 30.09.2018 EUR	01.10.2016 - 30.09.2017 EUR
1. Zinserträge aus		
- Kredit- und Geldmarktgeschäften	540,00	1.693,33
2. Zinsaufwendungen	3.988,11	14.845,41
	-3.448,11	-13.152,08
3. Laufende Erträge aus		
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	112.158,72	396.806,90
b) at equity bewerteten Beteiligungen	337.864,00	2.683.925,04
4. Provisionserträge	5.253.335,31	4.965.479,29
5. Sonstige betriebliche Erträge	459.435,83	503.442,78
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.195.103,74	1.627.131,07
ab) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	361.744,75	186.580,58
	2.556.848,49	1.813.711,65
b) andere Verwaltungsaufwendungen	4.514.773,50	3.981.002,65
	7.071.621,99	5.794.714,30

	01.10.2017 - 30.09.2018 EUR	01.10.2016 - 30.09.2017 EUR
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen	263.609,19	172.691,88
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.091,84	15.662,00
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	195.096,32	253.811,60
10. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.248,10	0,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1.407.825,49	2.299.622,15
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus latenten Steuern EUR -583.229,16 (im Vorjahr EUR 0,00)	-470.194,23	80.496,91
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8. ausgewiesen	34.458,93	-23.786,37
14. Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss	-972.090,19	2.242.911,61
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallener Verlust	565.531,52	0,00
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.887.868,19	878.706,20
17. Konzernbilanzgewinn	2.481.309,52	3.121.617,81

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2017/2018

	01.10.2017 - 30.09.2018 EUR	01.10.2016 - 30.09.2017 EUR
Periodenergebnis	-972.090,19	2.242.911,61
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	458.705,51	172.691,88
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-176.516,04	127.402,63
+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,00	-238.442,93
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-13.390,38	-2.445.482,11
+/- sonstige Anpassungen (Saldo)	-195.096,32	-58.106,75
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	220.367,85	-230.959,98
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-379,38	-5.764,06
-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	469.069,44	-722.269,44
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus lfd. Geschäftstätigkeit	-385.174,81	32.399,77
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.514,70	-15.896,02
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus lfd. Geschäftstätigkeit	321.193,98	145.223,08
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.448,11	13.152,08
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	-470.194,23	80.496,91
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	288.800,40	541.099,33
- Gezahlte Zinsen	-3.988,11	-14.845,41
-/+ Ertragsteuerzahlungen	32.293,44	-267.201,79
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-421.436,03	-643.591,25

	01.10.2017 - 30.09.2018 EUR	01.10.2016 - 30.09.2017 EUR
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	2.628.600,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.750,00	0,00
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	29.395,38	13.600,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-209.995,90	-160.908,46
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagewerte	-512.331,61	-130.499,82
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-694.682,13	2.350.791,72
+ Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung nicht beherrschender Anteile	2.348.935,80	0,00
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-233.749,62	-561.000,00
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.115.186,18	-561.000,00
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	999.068,02	1.146.200,47
+ Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0,00	93.805,40
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.709.626,80	1.469.620,93
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.708.694,82	2.709.626,80

Konzerneigenkapitalpiegel zum 30. September 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklage gesetzliche Rücklagen	Gewinnrücklage andere Rücklagen	Bilanzgewinn	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten für nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.10.2016	2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.898,00	1.439.706,00	1.641.979,00	0,00	4.013.854,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-561.000,00	-561.000,00	0,00	-561.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	2.242.912,00	2.242.912,00	0,00	2.242.912,00
Einzahlungen durch nicht beherrschende Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.699,00	35.699,00
Stand am 30.09.2017	2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.898,00	3.121.618,00	3.323.891,00	35.699,00	5.731.464,00
Stand am 01.10.2017	2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.898,00	3.121.618,00	3.323.891,00	35.699,00	5.731.464,00
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	-233.750,00	-233.750,00	0,00	-233.750,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	-406.559,00	-406.559,00	-565.532,00	-972.090,00
Einzahlungen durch nicht beherrschende Anteile	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.348.936,00	2.348.936,00
Stand am 30.09.2018	2.337.500,00	34.375,00	199.375,00	2.898,00	2.481.310,00	2.683.583,00	1.819.103,00	6.874.560,00

sino Fintech-Beteiligung Trade Republic: Planmäßige Entwicklung

Adhoc-Mitteilung vom 23. November 2018

»Insgesamt hat die sino Beteiligungen GmbH rund 2,9 Mio. Euro im Rahmen von Kapitalerhöhungen in das Fintech investiert, im Wesentlichen finanziert aus dem Verkaufserlös von rund 2,6 Millionen Euro für rund 175.000 Aktien der tick-TS AG im Mai 2017. Auf Basis der Post-Money Bewertung zum Zeitpunkt der letzten Kapitalerhöhung des Fintech ergibt sich ein rechnerischer Wert der Beteiligung der sino Beteiligungen GmbH an dem Fintech von 9,5 Millionen Euro.«

Konzernanhang der sino Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2017/2018

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die sino Aktiengesellschaft (sino AG) mit Sitz in Düsseldorf ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 39572 eingetragen. Nach § 340i Abs. 1 HGB i. V. m. §§ 290 ff. HGB hat die sino AG einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Gegenstand der sino AG ist die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung), die Anschaffung und Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung) sowie die Anlageberatung. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an Geldern oder Wertpapieren ihrer Kunden zu verschaffen. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Verwaltung, der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art an Kapital- und Personengesellschaften.

Die Erlaubnis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zur Erbringung der Anlagevermittlung und der Abschlussvermittlung wurde der Gesellschaft am 2. September 1999 erteilt. Gemäß § 64i KWG gilt die Erlaubnis für die Anlageberatung seit dem 1. November 2007 als erteilt. Auf die ebenfalls erteilte Erlaubnis für das Eigengeschäft wurde mittlerweile verzichtet.

Die Aktien der sino AG sind zum Handel im Primärmarkt der Börse Düsseldorf, einem Qualitätssegment des Düsseldorfer Freiverkehrs, zugelassen und werden an verschiedenen Börsen gehandelt. Neben den Listingvoraussetzungen müssen die dort gelisteten Unternehmen zusätzliche Transparenzvorschriften und Folgepflichten einhalten,

so z. B.: Unternehmenskalender, Jahresfinanzbericht (spätestens nach sechs Monaten), Halbjahresfinanzbericht (spätestens nach drei Monaten), Unternehmenskurzportrait (jährlich zu erneuern).

Der vorliegende Konzernabschluss der sino AG ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 aufgestellt. Ergänzend hierzu wurden insbesondere die Regelungen des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes sowie die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) beachtet. Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind nach dieser Verordnung gegliedert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Staffelform gewählt.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis ist neben der sino AG als Mutterunternehmen die sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf, sowie die 20.1797 Neon GmbH, München, vollständig einbezogen worden.

Grundlage für den Konzernabschluss sind die auf den Stichtag zum 30. September 2018 aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen, die nach den Vorschriften des HGB bzw. im Falle der Muttergesellschaft auch nach den weiteren o. g. Vorschriften aufgestellt wurden.

Die tick Trading Software AG, Düsseldorf, an der die sino AG (über die sino Beteiligungen GmbH) zum Bilanzstichtag mit 25,12 Prozent beteiligt ist, ist als assoziiertes Unternehmen gemäß § 312 Abs. 1 HGB »at Equity« in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Die Trade Republic UG (haftungsbeschränkt), Berlin, an der die 20.1797 Neon GmbH, München, zu 100 Prozent beteiligt ist, wurden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, weil ihre Erlöse bzw. Vermögen deutlich weniger als 1 Prozent der Erlöse bzw. Vermögen der konsolidierten Unternehmen für das Geschäftsjahr 2017/2018 ausmacht.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB unter Anwendung der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital nach Neubewertung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Dabei ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, welcher als Gewinn- oder Firmenwert ausgewiesen wird.

Der Jahresabschluss der einbezogenen Tochterunternehmen, die keine Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitute sind, wurden auf die Gliederungsschemata der RechKredV-Formblätter übergeleitet.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in Übereinstimmung mit § 312 HGB (Buchwertmethode) einbezogen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unter-

nehmen eliminiert. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Aufwendungen und Erträge, einschließlich der Beteiligungserträge, zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen eliminiert. Zu eliminierende Zwischenergebnisse hat es nicht gegeben; demnach war § 304 Abs. 1 HGB nicht einschlägig.

Für nicht der sino AG bzw. der sino Beteiligungen GmbH gehörende Anteile an der vollständig im Konzernabschluss einbezogenen 20.1797 Neon GmbH, München, wurde ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital unter der entsprechenden Bezeichnung innerhalb des Eigenkapitals gesondert gemäß § 307 Abs. 1 HGB ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden werden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der besonderen Regelungen für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (§§ 340e ff. HGB) bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die in der Bilanz der sino AG ausgewiesenen Vermögens- und Schuldposten sind gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und wurden auch bei der Aufstellung des Jahresabschlusses des Tochterunternehmens angewandt.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden werden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bzw. einem niedrigeren Wert, der sich aus einem Börsenpreis am Abschlussstichtag ergibt, angesetzt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, welche nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden, sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird linear über die erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Wertminderungen aufgrund außerplanmäßiger technischer bzw. betriebsbedingter Abnutzung werden durch Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen berücksichtigt. Ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert von 150,00 EUR werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR sind analog der steuerlichen Vorschriften Sammelposten gebildet worden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben und danach als abgegangen behandelt werden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag

ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag), bei denen innerhalb der nächsten fünf Jahren eine Verlustverrechnung erwartet wird, berechnet. Die Ermittlung erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragssteuersatzes (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag) von derzeit rund 31 Prozent.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen. Sie berücksichtigen alle im Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern die Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs des Entstehungstages berücksichtigt.

Auf ausländische Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro bewertet. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassamittelkurs oder zum Entstehungszeitpunkt niedrigeren bzw. höheren Kurs bewertet.

Einzelangaben zur Konzernbilanz

Aktiva

Von den anderen Forderungen an Kreditinstitute (1.662 TEUR) sind innerhalb der nächsten drei Monate 1.331 TEUR und 331 TEUR innerhalb von einem Jahr fällig. Insgesamt 63 TEUR der unter den anderen Forderungen an Kreditinstituten ausgewiesenen Gesamtsumme lauten ursprünglich auf US-Dollar.

Insgesamt sind 1.150 TEUR zu Gunsten der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf (HSBC Trinkaus), verpfändet. Die Verpfändung dient der Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche aus dem Kooperationsvertrag mit der HSBC Trinkaus sowie der Absicherung der von dieser zur Verfügung gestellten Direkt-Handelsvollmachten.

Die Konzernbuchwerte der Beteiligung an assoziierten Unternehmen und das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens stellen sich zum 30. September 2018 wie folgt dar:

Name und Sitz	Konzernbuchwerte TEUR	Anteiliges Eigenkapital TEUR	Differenz TEUR
tick Trading Software AG, Düsseldorf	617	617	0,00

Die Anteile an der tick Trading Software AG sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Die Forderungen an Kunden in Höhe von 10 TEUR sind in voller Höhe innerhalb der nächsten drei Monate fällig.

Die unter den Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erfasste Aktien in Höhe von 253 TEUR sind börsennotiert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in einem Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres sind postenbezogen gesondert vermerkt. Die ausgewiesene Betriebs- und Geschäftsausstattung wird selbst genutzt.

Als assoziiertes Unternehmen wird im Konzernabschluss nach der Equity-Methode die tick Trading Software AG, Düsseldorf, bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Forderungen gegen das Finanzamt	198	276
Mietkautionen	79	43
Darlehen und Vorschüsse an Mitarbeiter	32	23
Übrige	30	95
	339	437

Die Forderungen gegen das Finanzamt resultieren aus bestehenden Restanspruch aus Körperschaftsteuerguthaben sowie Ertragsteuerforderungen für die Veranlagungszeiträume 2017 und 2018.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 107 TEUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Passiva

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind täglich fällig.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen der 20.1797 Neon GmbH, München. Diese sind auf die planmäßige Verluste der Gesellschaft zurückzuführen. Es wird erwartet, dass die steuerlichen Verlustvorträge innerhalb von fünf Jahren durch ausreichende steuerliche Gewinne genutzt werden können.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	631	270
Vorstandstantieme aus Vorjahren	108	68
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt sowie aus Lohn- und Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträgen	77	54
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	1	88
Übrige	0	16
	817	496

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem assoziierten Unternehmen tick Trading Software AG von 387 TEUR enthalten.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Vorstandstantieme aus dem Vorjahr sind alle ausgewiesenen Verbindlichkeiten innerhalb von drei Monaten fällig. Die Vorstandstantieme ist jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses der sino AG auszuführen.

Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen bestehen insbesondere für Tantieme (246 TEUR), Jahresabschluss- und diverse Beratungskosten (116 TEUR), Anwalts- und Prozesskosten (8 TEUR). Weiterhin wurden Rückstellungen für noch nicht in Anspruch genommenen Urlaub (85 TEUR) und für ausstehende Rechnungen (78 TEUR) gebildet.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalsspiegel.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt zum Bilanzstichtag 2.337.500,00 EUR. Die sino AG hat 2.337.500 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von je 1,00 EUR ausgegeben.

Die Kapitalrücklage beträgt zum Abschlussstichtag unverändert 34.375,00 EUR. Die gesetzliche Rücklage beträgt 199.375,00 EUR. Weitere Einstellungen in die gesetzliche Rücklage waren nicht erforderlich, da die gesetzlich geforderte Gesamthöhe von 10 Prozent des maßgeblichen Kapitals bereits durch Einstellungen in den Vorjahren erreicht wurde. Satzungsgemäß sind keine weiteren Rücklagen erforderlich. Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.897,99 EUR bestehen ebenfalls unverändert zum Vorjahr.

Im Konzernbilanzgewinn von 2.481 TEUR ist ein Gewinnvortrag von 2.888 TEUR sowie der Konzernjahresfehlbetrag, welcher auf die Anteile der sino AG entfällt, von 407 TEUR enthalten. An die Aktionäre der sino AG wurden aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn des Vorjahres 234 TEUR ausgeschüttet.

Einzelangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die laufenden Erträge aus at Equity bewerteten Beteiligungen betreffen den anteiligen Jahresüberschuss der tick Trading Software AG in Höhe des Anteils der sino AG am Kapital der Gesellschaft sowie im Vorjahr zusätzlich aus dem Ertrag aus der Veräußerung von Anteilen an der tick Trading Software AG.

Die ausgewiesenen Provisionserträge setzen sich aus Retrozessionen (5.758 TEUR) gemindert um Kommissionserstattungen (505 TEUR) zusammen. Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (21 TEUR), Erlöse aus Sachbezügen (64 TEUR) und Softwareüberlassung und -vertrieb enthalten (271 TEUR).

Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Mieten, Kosten für Software- und Hardwarepflege, Börsen- und Kursinformationsgebühren, Kosten für Online- bzw. Telekommunikationsentgelte, Werbekosten, Kfz-Kosten und Kosten für die Rechtsberatung der Gesellschaft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Verluste aus dem Verkauf von Anlagever-

mögen über 2 TEUR und sonstige Kostenerstattungen in Höhe von 8 TEUR.

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 503,62 EUR (Vorjahr: 339,40 EUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 14,0 TEUR und in den anderen Verwaltungsaufwendungen 1.236 TEUR enthalten, die auf Leistungsbeziehungen mit dem mittelbaren Beteiligungsunternehmen tick Trading Software AG zurückzuführen sind.

Eventualverbindlichkeiten

Für eine Summe von 400 TEUR hat die sino AG zur Absicherung eines von der HSBC Trinkaus an einen Kunden herausgelegten Kontokorrentkredites die Verpflichtung zur Zahlung übernommen; hierfür wurde ein Tagesgeldkonto verpfändet. Der Kredit valutierte per 30. September 2018 mit 0 TEUR; davon kann die sino AG mit 100 Prozent aber maximal bis zu 400 TEUR in Anspruch genommen werden (somit zum 30. September 2018 0 TEUR).

Die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit der unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten wird aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Kunden als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen der sino AG nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 314 Nr. 2a HGB betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsverbindlichkeiten mit der tick Trading Software AG von jährlich 62 TEUR und zwei abge-

schlossene Mietverträge bis zum Geschäftsjahr 2019/2020 von jährlich 178 TEUR bzw. bis zum Geschäftsjahr 2020/2021 von jährlich 87 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen von Büroausstattungs-mieten von jährlich 2 TEUR. Für einen PKW-Leasingvertrag mit einer Laufzeit von 36 Monaten belaufen sich die Kosten bis zum Geschäftsjahr 2018/2019 auf rund 5 TEUR jährlich, und für einen weiteren Leasing-PKW betragen die Kosten bis zum Leasingende im Geschäftsjahr 2018/2019 13 TEUR.

Die sino AG ist Mitglied in der EdW. Neben den Jahresbeiträgen könnten aufgrund von möglichen Entschädigungsfällen Sonderbeiträge von der EdW erhoben werden. Der Jahresbeitrag 2019 wird nach heutigem Stand bei rund 15 TEUR liegen.

Des Weiteren verweisen wir dazu auf die Ausführungen zum EdW im Lagebericht (Abschnitt III Nr. 3 »EdW-Beiträge«).

Genehmigtes Kapital

Laut Satzung der sino AG in der Fassung vom 19. März 2015 besteht ein genehmigtes Kapital gemäß § 202 Abs. 1 AktG. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. März 2020 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 1.168.750,00 EUR gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können jedoch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen

Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen oder sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen, einschließlich der Erhöhung bestehenden Anteilsbesitzes, oder von anderen mit einem solchen Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden einlagefähigen Wirtschaftsgütern, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft erfolgt oder sofern die Kapitalerhöhung einmalig gegen Bareinlagen erfolgt und zehn von Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet; auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer jeweiligen Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

Zusatzangaben

Organe

Der Vorstand des Mutterunternehmens besteht aus einer Person,

- Herrn Ingo Hillen, Kaufmann.

Herr Ingo Hillen ist darüber hinaus Aufsichtsratsmitglied der tick Trading Software AG, Düsseldorf sowie Geschäftsführer der sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf und ist seit dem 19. Dezember 2018 beim Handelsregister als Geschäftsführer der 20.1797 Neon GmbH, München, eingetragen.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen:

- Herrn Dr. Robert Manger (Vorsitzender), Rechtsanwalt bei PricewaterhouseCoopers Legal AG, Düsseldorf
- Herrn Dr. Marcus Krumbholz (stellvertretender Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Erkrath
- Herrn Götz Röhr, Chief Administrative Officer der HSBC Securities Services Germany

Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers gem. § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB beträgt 76 TEUR und lässt sich wie folgt aufschlüsseln:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	50
andere Bestätigungsleistungen	26
	76

Herr Götz Röhr ist über die vorgenannte Tätigkeit hinaus Mitglied im Aufsichtsrat der tick Trading Software AG, Düsseldorf, sowie der Theodor-Fliegener-Heim gGmbH, Solingen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 328 TEUR, davon sind insgesamt 23 TEUR gewinnabhängige Bezüge.

Daneben haben Herr Ingo Hillen und das ausgeschiedene Mitglied des Vorstands Herr Matthias Hocke noch Ansprüche in Höhe von 331 TEUR (Ingo Hillen 305 TEUR, Matthias Hocke 26 TEUR) aus noch nicht ausgezahlter erfolgsabhängiger Vergütung der Vorjahre. Die Auszahlung erfolgt jeweils in Dritteln gestaffelt nach Feststellung des Jahresabschlusses bei Erreichen von festgelegten Erfolgsgrenzen.

Die Bezüge des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017/2018 beliefen sich auf 54 TEUR. Hiervon entfielen als Vergütung auf Herrn Dr. Robert Manger 24 TEUR, Herrn Dr. Marcus Krumbholz 18 TEUR, sowie auf Herrn Götz Röhr 12 TEUR.

Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 30 Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt. Die zum 30.09.2018 beschäftigten 33 Mitarbeiter (ohne Vorstand bzw. Geschäftsführer) sind den folgenden Bereichen zuzuordnen:

Bereich	Handel	Technik	Backoffice	Controlling	Buchhaltung	Rechtsabteilung	Sonstige	Summe
Mitarbeiteranzahl	6	8	4	1	3	1	10	33

Anteilsbesitzliste

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapital (in Prozent)
Konsolidierte Tochterunternehmen: sino Beteiligungen GmbH, Düsseldorf	100,00
20.1797 Neon GmbH, München	57,01
tick Trading Software AG, Düsseldorf	25,12
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen: Trade Republic UG (haftungsbeschränkt), Berlin	57,01

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand und die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute soweit diese primär dazu dienen, kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Einzelnen setzt sich der Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

	30.09.2018 TEUR	30.09.2017 TEUR
Kassenbestand	7	2
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	3.702	2.708
	3.709	2.710

Nachtragsbericht

Die 20.1797 Neon GmbH, München, an der die sino AG mittelbar über ihre hundertprozentige Tochter, die sino Beteiligungen GmbH, zum Bilanzstichtag mit 57 Prozent beteiligt ist, hat am 17. Dezember 2018 das Anhörungsschreiben der BaFin zur Zulassung als Wertpapierhandelsbank erhalten.

Am 18. Dezember 2018 folgte die Zulassung der 20.1797 Neon GmbH durch die BaFin für das Geschäft der Finanzkommission, die Anlage-/ Abschlussvermittlung sowie das Depotgeschäft und damit als Wertpapierhandelsbank.

Die Umfirmierung der 20.1797 Neon GmbH in Trade Republic Bank GmbH mit Sitz in Berlin wird zeitnah erfolgen. Der Marktstart ist für das erste Quartal 2019 geplant.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzgewinn der sino AG zum 30. September 2018 in Höhe von 2.210.779,32 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 27.12.2018



Ingo Hillen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2017/2018

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.10.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2018	Stand 01.10.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2018	Stand 30.09.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	567.716,21	337.864,00	288.260,40	617.319,81	0,00	0,00	0,00	0,00	617.319,81	567.716,21
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	1.750,00	0,00	1.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.750,00	0,00
3. Immaterielle Anlagewerte										
– entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.595.814,78	512.331,61	81.506,85	2.026.639,54	1.409.240,00	151.606,47	81.500,35	1.479.346,12	547.293,42	186.574,78
– Geschäfts- oder Firmenwert	123.404,04	0,00	0,00	123.404,04	0,00	12.340,40	0,00	12.340,40	111.063,64	123.404,04
4. Sachanlagen										
– Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.117.762,48	209.995,90	205.407,53	1.122.350,85	793.261,39	99.662,32	189.409,03	703.514,68	418.836,17	324.501,09
	3.404.697,51	1.061.941,51	575.174,78	3.891.464,24	2.202.501,39	263.609,19	270.909,38	2.195.201,20	1.696.263,04	1.202.196,12

Trade Republic – Lizenz als Wertpapierhandelsbank erteilt: Deutschlands erster mobiler und provisionsfreier Broker

Adhoc-Mitteilung vom 18. Dezember 2018

»Im ersten Quartal 2019 soll der Marktstart erfolgen. Das Fintech wird mobilen Wertpapierhandel von deutschen und internationalen Aktien und ETFs über eine innovative App für Android und iOS mit einem in Deutschland neuartigen Preismodell anbieten. Dabei fällt keine vom Kunden zu entrichtende Orderprovision, sondern lediglich eine Pauschale von nur einem Euro pro Trade an. 2019 soll das Angebot des Fintech um neue Produkte und Funktionalitäten erweitert werden.«

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der sino Aktiengesellschaft, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – und den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die

Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gummersbach, den 10. Januar 2019

dhpg Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Stamm)
Wirtschaftsprüfer

(Giorgini)
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber: sino AG | High End Brokerage
Der Vorstand: Ingo Hillen
Haus der Börse
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf

www.sino.de | info@sino.de
Telefon +49 (0)211 3611-0
Telefax +49 (0)211 3611-1136

Creative Direction: Ulrich Leschak
Text: sino AG, leschak.com
Produktion: Qualitaner

